



Evaluationsbericht des Präsidenten

Studienjahrgänge 2007/2009 und 2008/2010

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Abbildungsverzeichnis.....	2
Tabellenverzeichnis	3
1. Evaluation als Element der Qualitätskultur an der DHPol.....	4
2. Evaluationsverfahren und Ergebnisse.....	4
2.1 Datengrundlage und Evaluationsverfahren.....	4
2.2 Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität	6
3. Auswertungen der Modulevaluation als Form der Lehrevaluation	7
3.1 Modulevaluationen der Studienjahrgänge 2007/2009 und 2008/2010.....	8
3.3 Evaluation im ersten Studienjahr.....	26
4. Fortbildungsevaluation 2009-2010.....	29
4.1 Fortbildungsveranstaltungen im vierten Quartal 2009.....	29
4.2 Intern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen in 2010	30
4.2.1 Intern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im ersten Quartal 2010	31
4.2.2 Intern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im zweiten Quartal 2010.....	34
4.2.3 Intern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010.....	35
4.3 Extern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen in 2010	37
4.3.1 Extern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im zweiten Quartal 2010.....	37
4.3.2 Extern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010	39
5. Fazit und Ausblick	41
6. Literaturverzeichnis	43
Anhang.....	44

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Rücklaufquoten in den Studienjahren 2007/2009 und 2008/2010 nach Modulen	8
Abbildung 2: Interesse vor der Durchführung des Moduls (2007/2009)	9
Abbildung 3: Interesse vor der Durchführung des Moduls (2008/2010)	9
Abbildung 4: Erkenntnisgewinn des Moduls für die spätere Berufspraxis (2007/2009)	10
Abbildung 5: Erkenntnisgewinn des Moduls für die spätere Berufspraxis (2008/2010)	10
Abbildung 6: Unterforderung und Überforderung (2007/2009) (1=unterfordert, 5=überfordert).....	11
Abbildung 7: Unterforderung und Überforderung (2008/2010) (1=unterfordert, 5=überfordert).....	11
Abbildung 8: Verhältnis von Selbststudium und Kontaktstudium (2008/2010)	12
Abbildung 9: Unnötige Wiederholungen von Inhalten aus anderen Modulen (2007/2009)	13
Abbildung 10: Unnötige Wiederholungen von Inhalten aus anderen Modulen (2008/2010)	13
Abbildung 11: Abstimmung zwischen den Lehrenden des Moduls (2007/2009)	14
Abbildung 12: Abstimmung zwischen den Lehrenden des Moduls (2008/2010)	14
Abbildung 13: Gesamtnote des Moduls im Vergleich zu den übrigen Modulen des zweiten Studienjahres (2007/2009)	15
Abbildung 14: Gesamtnote des Moduls im Vergleich zu den übrigen Modulen des zweiten Studienjahres (2008/2010)	16
3.2 Infrastrukturumfragen 2009 und 2010	17
Abbildung 15: Rückläuferquote Infrastrukturbefragung 2009 und 2010	17
Abbildung 16: Internetinfrastruktur und Lernplattform 2009	18
Abbildung 17: Internetinfrastruktur und Lernplattform 2010	18
Abbildung 18: Seminarräume und deren Ausstattung.....	19
Abbildung 19: Seminarräume und deren Ausstattung.....	19
Abbildung 20: Serviceleistungen der Geschäftsstelle, Lehre, Fortbildung und Forschung 2009.....	20
Abbildung 21: Serviceleistungen der Geschäftsstelle, Lehre, Fortbildung und Forschung 2010.....	20
Abbildung 22: Serviceleistungen des Studierendenbüros 2009	21
Abbildung 23: Serviceleistung des Studierendenbüros 2010	21
Abbildung 24: Serviceleistungen der Druckerei 2009	21
Abbildung 25: Serviceleistungen der Druckerei 2010	22
Abbildung 26: Ausstattung und Leistung der Bibliothek 2009	22
Abbildung 27: Ausstattung und Leistung der Bibliothek 2010.....	23
Abbildung 28: Planung und Organisation des Studiums 2009.....	23
Abbildung 29: Planung und Organisation des Studiums 2010.....	24
Abbildung 30: Planung und Organisation des Studiums 2010 erweitert gegenüber 2009	24
Abbildung 31: Gesamtbeurteilung der Rahmenbedingungen 2009	25
Abbildung 32: Gesamtbeurteilung der Rahmenbedingungen 2010	25
Abbildung 33: Eignung der Lehrevaluation für die Erfassung der studentischen Perspektive, 1. Studienjahr	26
Abbildung 34: Eignung der Lehrevaluation für die Erfassung der studentischen Perspektive, 2. Studienjahr	26
Abbildung 35: Rückläufer der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2009	29
Abbildung 36: Gesamtbewertung der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2009	29
Abbildung 37: Anwendungsbezug der Referatsthemen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2009	30
Abbildung 38: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2009.....	30
Abbildung 39: Rückläufer der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2010	31
Abbildung 40: Gesamtbewertung der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2010	32
Abbildung 41: Anwendungsbezug der Referatsthemen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2010	33

Abbildung 42: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2010..... 33

Abbildung 43: Rückläufer der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010 34

Abbildung 44: Gesamtbewertung der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010 34

Abbildung 45: Anwendungsbezug der Referatsthemen der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010..... 35

Abbildung 46: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010..... 35

Abbildung 47: Rückläufer der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010 36

Abbildung 48: Gesamtbewertung der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010 36

Abbildung 49: Anwendungsbezug der Referatsthemen der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010..... 36

Abbildung 50: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010..... 37

Abbildung 51: Rückläufer der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010 37

Abbildung 52: Gesamtbewertung der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010 38

Abbildung 53: Anwendungsbezug der extern durchgeführten Referatsthemen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010..... 38

Abbildung 54: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010..... 38

Abbildung 55: Rückläufer der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010 39

Abbildung 56: Gesamtbewertung der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010 39

Abbildung 57: Anwendungsbezug der extern durchgeführten Referatsthemen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010..... 40

Abbildung 58: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010..... 40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verhältnis von Selbststudium und Kontaktstudium (2007/2009) 12

Tabelle 2: Zusammenfassung der Evaluation im ersten Studienjahr 2007/2008..... 27

Tabelle 3: Zusammenfassung der Evaluation im ersten Studienjahr 2008/2009..... 28

I. Evaluation als Element der Qualitätskultur an der DHPol

Bereits in 2007 hat der Gründungssenat, noch vor der Beendigung der Gründungsphase der Hochschule im Jahr 2008, die Evaluationsordnung der DHPol erlassen. Damit wurde ein Signal gesetzt, um die im Leitbild und Profil der Hochschule postulierte Qualitätskultur durch konkrete Maßnahmen zu messen und zu entwickeln. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die Leistungsbereiche Lehre, Studium und Fortbildung, sowie Forschung gelegt. Eine Konkretisierung und die Etablierung erster Ansätze eines Qualitätssicherungssystems erfolgten in dem von der Evaluationskommission erarbeiteten Evaluationskonzept der DHPol. Dieses erweitert die Evaluation der Leistungsbereiche um die Evaluation der studienbezogenen Dienstleistungen und Infrastrukturen. Damit greift das Evaluationskonzept - das auf der Website der Hochschule veröffentlicht ist - die Formulierungen des Profils auf, die explizit die Überprüfung und Optimierung der Serviceangebote und unterstützende administrative Prozesse als Teil der Qualitätskultur postulieren. Die Evaluationsordnung und das Evaluationskonzept gehen explizit auf die besondere Studienorganisation des Masterstudiengangs ein, in dem Lehrende des ersten Studienjahres, die nicht Mitglieder der Hochschule sind, in die Evaluationskommission einbezogen werden. Die Evaluationsberichte der Einrichtungen, die das erste Studienjahr des Masterstudiengangs durchführen, sind gemäß § 6 Abs. 2 Bestandteile dieses Evaluationsberichts.

Dieser erste Evaluationsbericht umfasst, anders als in der Evaluationsordnung festgelegt, zwei Studienjahrgänge (2007/2009 und 2008/2010) und die von September 2009 bis Ende September 2010 durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen. Dieses Vorgehen ist dem Umstand geschuldet, dass aus technischen und organisatorischen Gründen erst im Herbst 2009 mit der systematischen Fortbildungsevaluation begonnen werden konnte. Um im Bericht ein gesamtes Fortbildungsjahr abbilden zu können, wurde auf die Erstellung eines Berichts im Jahr 2009 verzichtet. Innerhalb des vorliegenden Berichts werden keinerlei Aussagen zu den beteiligten Lehrenden des Masterstudiengangs getroffen. Die Studiengemeinschaften sind in Ihren Evaluationsberichten aus dem 1. Studienjahr nicht dazu verpflichtet Aussagen zu den Lehrenden zu übermitteln. Die Aufarbeitung dieser Evaluationsergebnisse ist Gegenstand von Gesprächen zwischen Lehrenden auf Modulebene und zwischen Lehrenden und der jeweiligen Hochschulleitung.

Der vorliegende Evaluationsbericht gliedert sich in 4 inhaltliche Kapitel. Kapitel 2 umfasst die Darstellung der Datengrundlage und Datengüte. Kapitel 3 umfasst die Evaluationsergebnisse der Modulevaluationen aus den Studienjahren 2007/2009 und 2008/2010, die Ergebnisse der Infrastrukturbefragungen aus den Jahren 2009 und 2010 und der Fortbildungsevaluation 2009/2010, die quartalsweise aufbereitet wird. Im abschließenden 4. Kapitel werden qualitätssichernde Maßnahmen, die ergänzend zur Evaluation ergriffen wurden und Maßnahmen auf der Basis der Evaluationsergebnisse beschrieben. Darüber hinaus erfolgt in diesem Kapitel der Ausblick auf zukünftige Vorhaben der Qualitätssicherung an der DHPol.

2. Evaluationsverfahren und Ergebnisse

2.1 Datengrundlage und Evaluationsverfahren

An der Deutschen Hochschule der Polizei sind sowohl externe als auch interne Evaluationsverfahren etabliert. Die Akkreditierung des Masterstudiengangs sowie die durch KMK und IMK Beschluss vorgesehene institutionelle Akkreditierung der Hochschule als Verfahren der externen Evaluation werden von den jährlichen Modulevaluationen, Infrastrukturbefragungen und Fortbildungsevaluationen begleitet. Beide Evaluationsverfahren zie-

len in der Kombination darauf ab, „blinde Flecken“ des jeweils anderen Verfahrens zu neutralisieren und zusätzliche Bewertungsgrundlagen zu schaffen.

Die Evaluationsverfahren in Lehre, Studium und Fortbildung an der DHPol basieren auf einer systematischen Befragung aller Studierenden zu jedem Modul des Masterstudiengangs sowie der Befragung aller Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aller im Fortbildungsprogramm der DHPol aufgeführten Veranstaltungen. Hinzu tritt die Befragung aller Teilnehmerinnen/-teilnehmer der hochschuldidaktischen Kurse. Die Studierenden werden am Ende Ihres Studiums mit einem eigens entwickelten Fragebogen zur Infrastruktur und den Rahmenbedingungen des Studiums befragt. Die Fragebögen zu den Fortbildungsveranstaltungen enthalten ebenfalls entsprechende Fragen zu den infrastrukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Veranstaltung. Die Evaluationsinstrumente sind von den Mitgliedern der Evaluationskommission erarbeitet, vom Senat beschlossen und als Bestandteil des Evaluationskonzepts veröffentlicht worden. Die Befragungen werden als Paper&Pencil-Befragungen durchgeführt. Die Befragungen der Studierenden werden durch die Beauftragte für Qualitätssicherung organisiert, die Befragungen der Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer organisieren die Leiterinnen/Leiter der Seminare. Die Auswertung liegt in jedem Fall bei der Organisationseinheit Hochschulentwicklung - Qualitätssicherung.

Die Fragebögen werden mit der Evaluationssoftware EvaSys erstellt und ausgewertet. Ebenso ist es möglich, mit dem Softwarepool aus EvaSys und Sphinx Ergebnisreports zu erstellen. Sphinx erlaubt zudem tiefergehende statistische Analysen, die über deskriptive Methoden hinausgehen, wie z.B. die Untersuchung von Zusammenhangsmaßen.

Die in EvaSys erstellten Reports enthalten im Fall der Modulevaluation Aussagen zum Studierendenverhalten, den Rahmenbedingungen der Lehre und dem Dozentenverhalten. Ergänzt werden die geschlossenen Fragen durch drei offene Fragen, die Kritik, Lob und Verbesserungsvorschläge für das Modul ebenso erfassen wie sachliche Anmerkungen zu den Lehrenden. Die Fortbildungsveranstaltungen werden in vergleichbarer Weise mit einem eigens konzipierten EvaSys-Fragebogen evaluiert.

Die Ergebnisse der Modulevaluation werden den Lehrenden des Moduls aus Gründen des Datenschutzes als Ausdruck zur Verfügung gestellt. Personenbezogene Daten stehen nur dem Präsidenten und der jeweiligen Person zur Verfügung. Die Studierenden erhalten über die an der DHPol eingesetzte Lernplattform Backboard modulbezogen Kenntnis aller Ergebnisse mit Ausnahme der personenbezogenen Aussagen (Freitexte).

Nach Abschluss des Studienjahres werden alle Evaluationsergebnisse - Modulevaluation, Infrastrukturbefragung und Fortbildungsevaluation - in der Zusammenschau den Lehrenden und den evaluierten Organisationseinheiten vom Präsidenten und der Organisationseinheit Qualitätssicherung in einer zentralen Veranstaltung präsentiert.

Vorgaben zur Veröffentlichung und zum Umgang mit Evaluationsergebnissen macht das Evaluationskonzept der DHPol (vgl. Evaluationskonzept der Deutschen Hochschule der Polizei 2009, S. 11 ff). Eine Besonderheit an der DHPol ist die dezentrale Durchführung des ersten Studienjahres, die sich auch in der dezentralen Evaluation der Lehre im ersten Studienjahr niederschlägt. Die Evaluationsordnung der DHPol erstreckt sich auf alle Module des Masterstudiengangs und bezieht auch die Lehre der dezentral durchgeführten ersten Studienjahre über entsprechende Evaluationsberichte in die Qualitätssicherung ein. Aufgrund der unterschiedlichen Organisation von Qualitätssicherung und Evaluation in den Studiengemeinschaften, die das erste Studienjahr durchführen sind die Zulieferungen zu diesem Evaluationsbericht sehr heterogen. Ein mindestens jährlich statt findender Qualitätsdialog zielt langfristig auf die Integration der unterschiedlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen in ein gemeinsames Konzept.

Die Zielsetzung der Lehrveranstaltungsevaluation im Kanon der internen Evaluationsinstrumente ist die Objektivierung des Lehrerfolgs mittels angewandter statistischer Analyseverfahren. Die Bedingungsfaktoren guter Lehre setzen sich nach Rindermann (2001) aus dem Dozentenverhalten, dem Studierendenverhalten und den Rahmenbedingungen der Lehre zusammen (vgl. Evaluationskonzept der Deutschen Hochschule der Polizei 2009, S. 5 ff). Die an der DHPol angewandten Evaluationsinstrumente werden kontinuierlich reflektiert und fortentwickelt. Neben diesen Entwicklungsmaßnahmen werden notwendige Erweiterungen des Evaluationsinstrumentariums diskutiert und anwendungsorientiert umgesetzt. Zu diesen Erweiterungsmaßnahmen gehört auch die Absolventenstudie, die durch die DHPol erstmalig im Herbst 2011 durchgeführt wird. Die Absolventenstudie ist als onlinebasierte Umfrage konzipiert, um den Pool an Absolventen des Masterstudiengangs möglichst umfassend für eine Beteiligung an der Studie gewinnen zu können und den Zeitaufwand für die Datensammlung für die Befragten, sowie für die Hochschule zu minimieren. Die softwaregestützte Umsetzung erfolgt mit Hilfe des bewährten Evaluationstools EvaSys. In enger Abstimmung mit den Mitgliedern der Evaluationskommission, Hochschulentwicklung/Qualitätssicherung und der Informationstechnik der DHPol garantiert das onlinebasierte Erhebungsverfahren Anonymität und erfüllt grundsätzlich die Vorgaben zur Datensparsamkeit und Datenschutz. Zur Überprüfung des Aufbaus des Fragebogens, der technischen Umsetzbarkeit, der Datensicherheit und -qualität wurden mehrere Pretestverfahren durch die Organisationseinheit Hochschulentwicklung/Qualitätssicherung an der DHPol durchgeführt. Ebenfalls onlinebasiert erfolgt die Evaluation der Präsenzphase in Modul 1, die im ersten Studienjahr in gemeinsamer Verantwortung der DHPol und der Studiengemeinschaften an der DHPol stattfindet.

Mit gezielten Maßnahmen der Information soll die Akzeptanz für Evaluationsverfahren im Masterstudiengang erhöht werden, um auch die Rückläuferquote der Modulevaluation über 50 % zu halten. So wurde im Herbst 2010 ein Informationspapier für Studierende konzipiert, um das Evaluationsverfahren und dessen Ziele für die Studierenden nachvollziehbar zu machen. Die regelmäßig stattfindenden Modulkonferenzen der Modulverantwortlichen des ersten und zweiten Studienjahrs sichern den Austausch innerhalb des dezentral organisierten Masterstudiengangs.

Forschungsevaluation ist an der DHPol als Selbstevaluation der Forschenden vorgesehen. Aussagen dazu trifft das Forschungskonzept der Hochschule, das sich in der Entwicklung befindet.

2.2 Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität

Eine qualitätssichernde Arbeitsweise im Evaluationsprozess ist zwingend notwendig, um eine solide Datengrundlage mit Hilfe der oben bereits aufgeführten Softwarepakete sicherzustellen und Reliabilität, Validität und Objektivität zu gewährleisten, bis zur Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse in Blackboard oder der hausinternen schriftlichen Versendung der Ergebnisreports an den Präsidenten der Hochschule, die Modulverantwortlichen und die beteiligten Lehrenden. (vgl. Pohlenz 2009, S. 81 ff zu Kriterien für die Aussagekraft von Evaluationsergebnissen).

Die im Jahr 2010 umgesetzten Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität beginnen bereits bei der Rohdatenverarbeitung der eingegangenen Rückläufer. Hier wird eine aufwendig betriebene Datenverifikation durchgeführt, die einen Standard an Datenqualität garantiert. Der automatisierte Einlesevorgang der Rückläufer wird anhand interner Prozeduren verifiziert und technisch bedingte Unklarheiten (z.B. nicht lesbare Fragebögen) werden im Verarbeitungsprozess analysiert und ggf. korrigiert. Eine Vollständigkeit der Daten ist somit gewährleistet. Dieser zusätzliche Arbeitsschritt kann ebenfalls mit dem Softwarepaket EvaSys umgesetzt werden. Somit

ist es dem Bereich Qualitätssicherung gelungen, vom Erhebungsdesign, über die Datenverarbeitung, bis zur Datenanalyse und -aufbereitung auf ein abgestimmtes Softwarepaket zurückgreifen zu können. Die Integration des statistischen Auswertetools Sphinx ermöglicht eine effektive Datenaufbereitung und Weiterverarbeitung. Die Berücksichtigung der Kriterien für den Datenschutz und zur Sicherstellung der Anonymisierung der Befragten werden sämtliche Freitextkommentare digital erfasst (Datenerfassungskraft in EvaSys). Somit ist auch eine indirekte Zuordnung der Kommentare über das Schriftbild nicht möglich und garantiert den Teilnehmern absolute Anonymität. Zur Förderung von Transparenz im Prozess der Lehrevaluation hat der Bereich Qualitätssicherung eine Dokumentation erstellt, die nachvollziehbar die Einzelschritte und Instrumentarien der Evaluation mit EvaSys an der DHPol beschreibt.

Abschließend ist auf die Rücklaufanalyse an dieser Stelle zu verweisen. Es werden pro Modul Rückläuferquoten erstellt, um aktuelle Rückschlüsse auf die Verfahrensakzeptanz zu ermöglichen. Bei Rückläuferquoten, die die Verwertbarkeit der Ergebnisse gefährden, können während eines Studienjahrs über Diskussionen mit den Studierenden Akzeptanzfragen oder organisatorische Probleme bei der Umsetzung der Modulevaluation angesprochen und ggf. gelöst werden.

3. Auswertungen der Modulevaluation als Form der Lehrevaluation

Die Evaluationssoftware EvaSys konnte im Laufe des Studienjahrgangs 2008/2009 schrittweise eingesetzt werden und im Studienjahrgang 2009/2010 für alle Module durchgängig in mit allen Komponenten angewandt werden. Zusätzlich konnte das Datenanalyse- und Auswertungstool Sphinx zur Optimierung von Darstellungs- und Analyseprozessen Mitte 2010 an der DHPol eingeführt werden. Daraus erklären sich die unterschiedlichen Grafiklayouts, die auf die verschiedenen eingesetzten Softwareprogramme zurückgehen. Zukünftig wird eine einheitliche Gestaltung durch dieses Tool möglich sein. Die erste Umsetzung erfolgte bereits für die hier aufbereiteten Modulevaluationsergebnissen des Studienjahrgangs 2008/2010, die Infrastrukturumfragen 2009 und 2010, sowie die Fortbildungsevaluationen. Die Modulevaluation in den Studienjahrgängen erfolgt im ersten Studienjahr durch die dortigen Bildungseinrichtungen und wurde der DHPol in der Vergangenheit in sehr unterschiedlicher Form zur Verfügung gestellt. Eine Darstellung erfolgt in Kapitel 3.3. Die Ausführungen in den Kapiteln 3.1 und 3.2. beziehen sich daher zunächst auf die an der DHPol durchgeführten Module bzw. Infrastrukturumfragen. In die Evaluation einbezogen waren Studienjahrgang 2007/2009 99 Studierende, im Studienjahrgang 2008/2010 100 Studierende. Die Rückläuferquoten der meisten Module des zweiten Studienjahres lagen im Studienjahr 2008/2010 unter denen des Vorjahres (vgl. Abbildung 1).

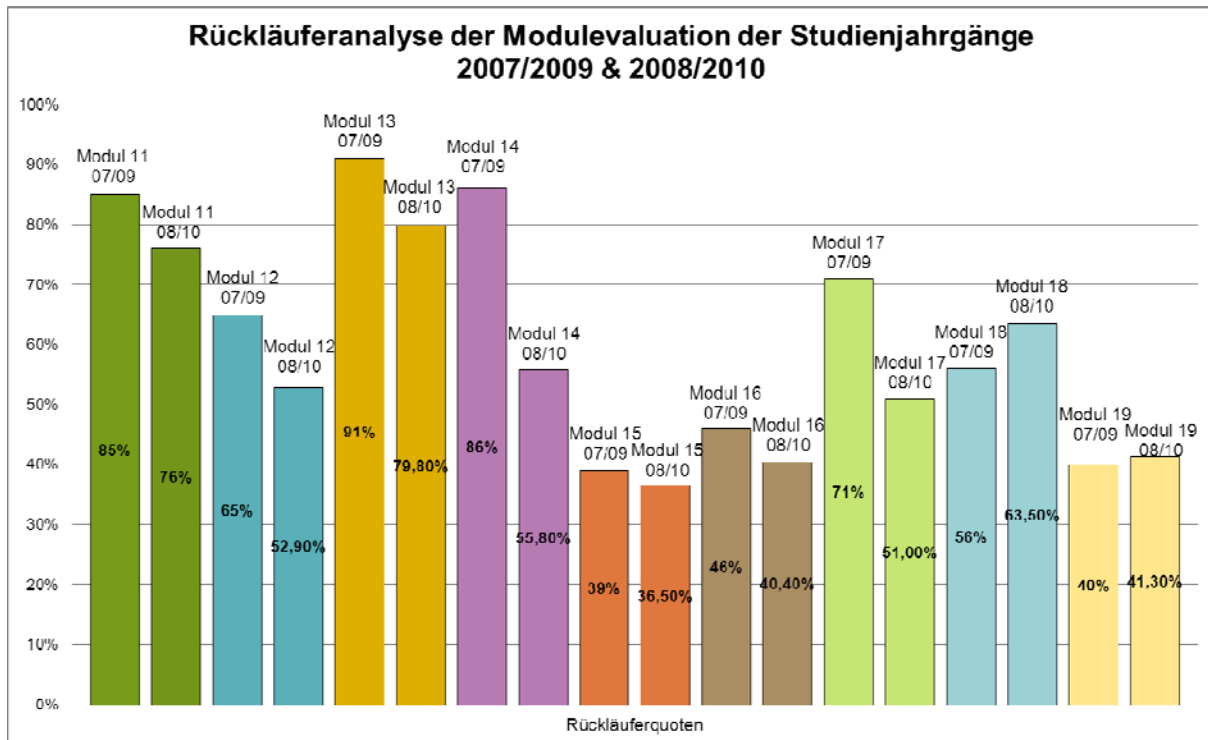


Abbildung 1: Rücklaufquoten in den Studienjahren 2007/2009 und 2008/2010 nach Modulen

Bei der vergleichenden Betrachtung zeigt sich, dass es in beiden Studienjahren Module mit höheren und solche mit eher geringen Quoten gibt. Lediglich für Modul 18 steigerte sich im Jahrgang 2008/2010 die Rückläuferquote deutlich von 56 % auf 63,5 %. Einen deutlichen Rückgang hatte hingegen Modul 14 zu verzeichnen, das von 86 % auf 55,8 % abfiel.

3.1 Modulevaluationen der Studienjahrgänge 2007/2009 und 2008/2010

Beginnend mit der Frage nach dem studentischen Interesse vor Durchführung des Moduls zeigt sich bei den Modulen, die bereits vollständig in EvaSys weiter verarbeitet werden konnten, dass die Module 12, 16 und 17 vor Durchführung auf besonders großes Interesse bei den Studierenden gestoßen sind. Diese Erkenntnis wird durch die Studierenden des Studienjahrgangs 2008/2010 untermauert (vgl. Abbildungen 2 u. 3). Eher mittleres Interesse besteht für die Module 14 und 15, wohingegen die Module 18 und 19 vor der Durchführung ein geringfügigeres Interesse bei den Studierenden wecken. Die Module 11 und 13 sind ebenfalls einem mittleren Interessesgrad zuzuordnen, wobei eine leichte Tendenz zu einem geringfügigeren Interesse festgestellt werden kann (vgl. Abbildung 2).

Im darauf folgenden Studienjahrgang ist ein mittleres Vorinteresse bei den Modulen 11, 13 und 19 festzustellen. Die Module 14 und 15 zeigen eine Erhöhung des Vorinteresses der Studierenden im Vergleich zum Studienjahrgang zuvor. Im Hinblick auf das Modul 18 stufen die Studierenden ihr Vorinteresse erneut als eher geringfügig ein, das durch 42,4% der Kategorien vier und fünf in der Summe aufgezeigt wird. Zusammenfassend für sämtliche Module des Studienjahrgangs 2008/2010 ist ein erhöhtes Vorinteresse an den inhaltlichen Schwerpunkten der Module zu konstatieren. 67,5% der Studierenden, die sich an der Modulevaluation beteiligt haben, gibt ein sehr hohes bis hohes Vorinteresse an den Modulinhalt vor der Durchführung an (vgl. Abbildung 3). Gleichwohl sind die bereits erwähnten „Ausreißer“ innerhalb der Module bei der Gesamtschätzung zu beachten.

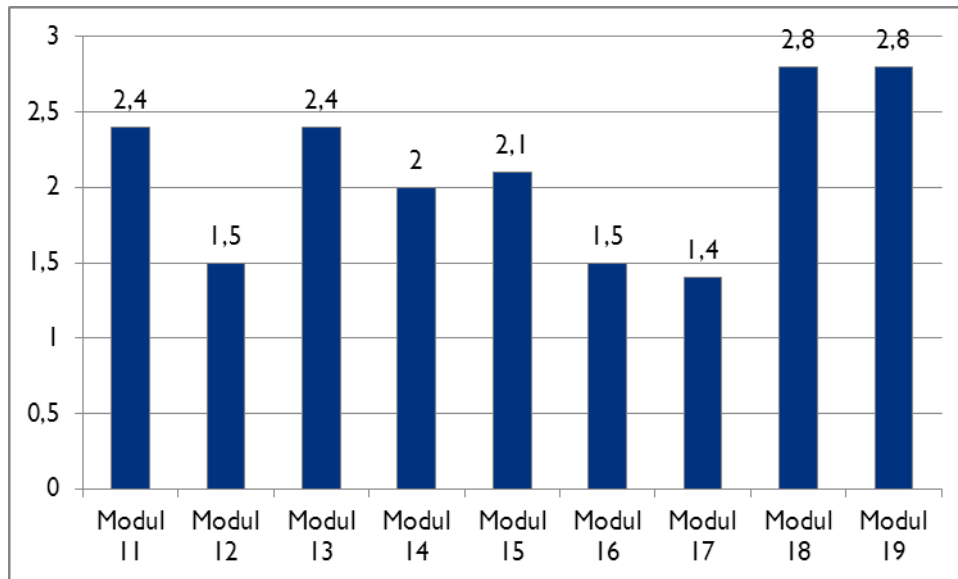


Abbildung 2: Interesse vor der Durchführung des Moduls (2007/2009) (1=sehr hoch, 5=gering)

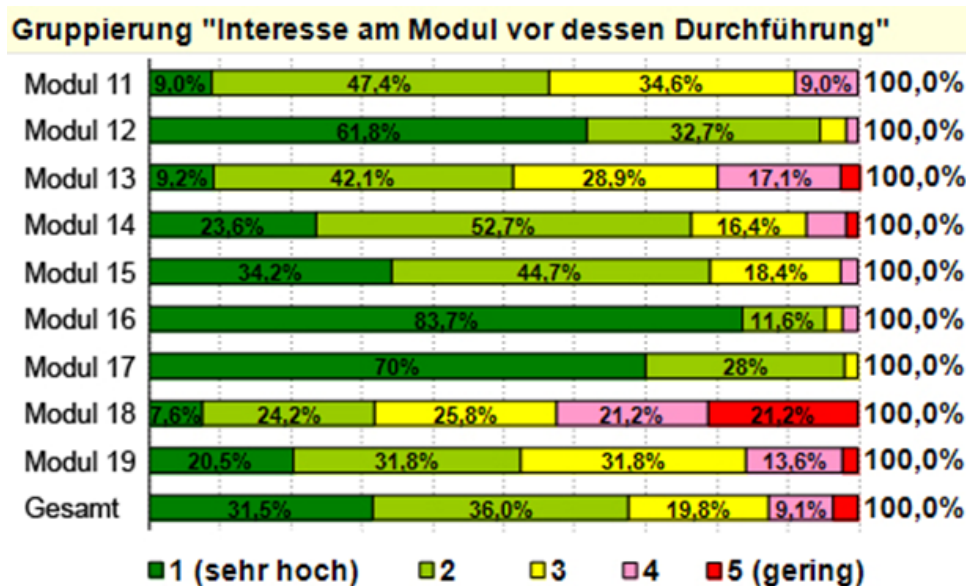


Abbildung 3: Interesse vor der Durchführung des Moduls (2008/2010) (1=sehr hoch, 5=gering)

Bei der Frage nach dem Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis zeigt sich, dass den Modulen 12, 15, 16 und 17 ein hoher Erkenntnisgewinn für die Berufspraxis zugeschrieben wird. Wobei Modul 16, gefolgt von Modul 17, an der Spitze steht. Diese Position können diese beiden Module im Folgejahr bestätigen (vgl. Abbildung 4 u. 5). Einen geringeren Erkenntnisgewinn weisen die Studierenden dem Modul 18 und 19 zu (vgl. Abbildung 4), denen auch ein geringeres Interesse vor der Durchführung zugewiesen wurde (vgl. Abbildung 2). Den übrigen Modulen wird ein mittlerer Erkenntnisgewinn für die spätere Berufspraxis zugeschrieben. Eine Abweichung zu den Vorjahresevaluationen ist bei Modul 15 erkennbar, das mit einem prozentualen Anteil von 34,2% an der mittleren Bewertungskategorie seinen sehr guten Praxisbezug ein wenig einbüßt (vgl. Abbildung 5). Zusammenfassend wird dem Masterstudiengang mit 62,8% (2008/2010) ein hoher Praxisbezug durch die Studierenden zuerkannt (vgl. Abbildung 5).

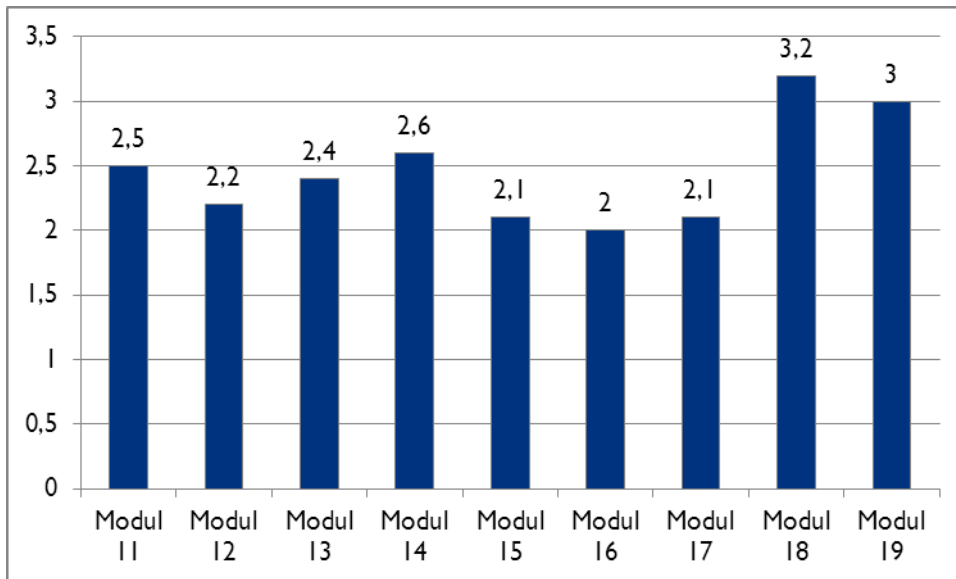


Abbildung 4: Erkenntnisgewinn des Moduls für die spätere Berufspraxis (2007/2009) (1=sehr hoch, 5=gering)

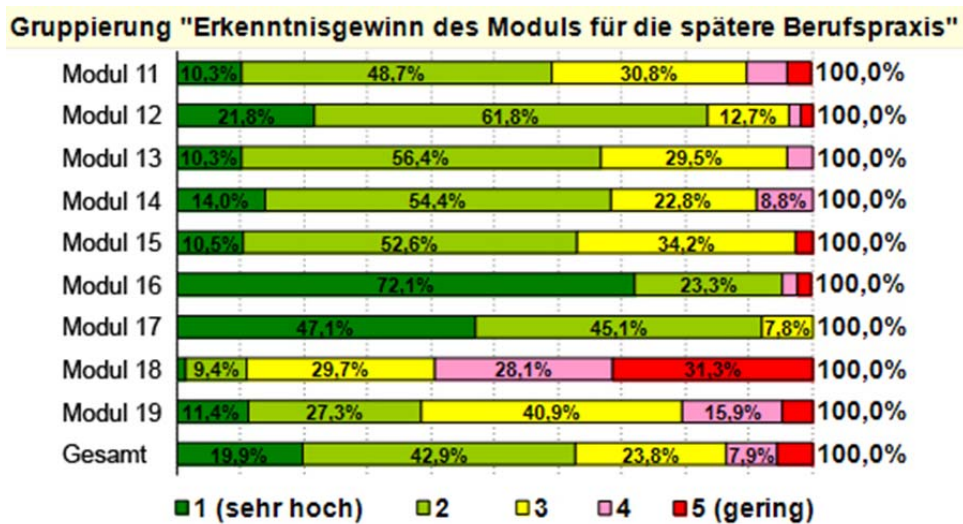


Abbildung 5: Erkenntnisgewinn des Moduls für die spätere Berufspraxis (2008/2010) (1=sehr hoch, 5=gering)

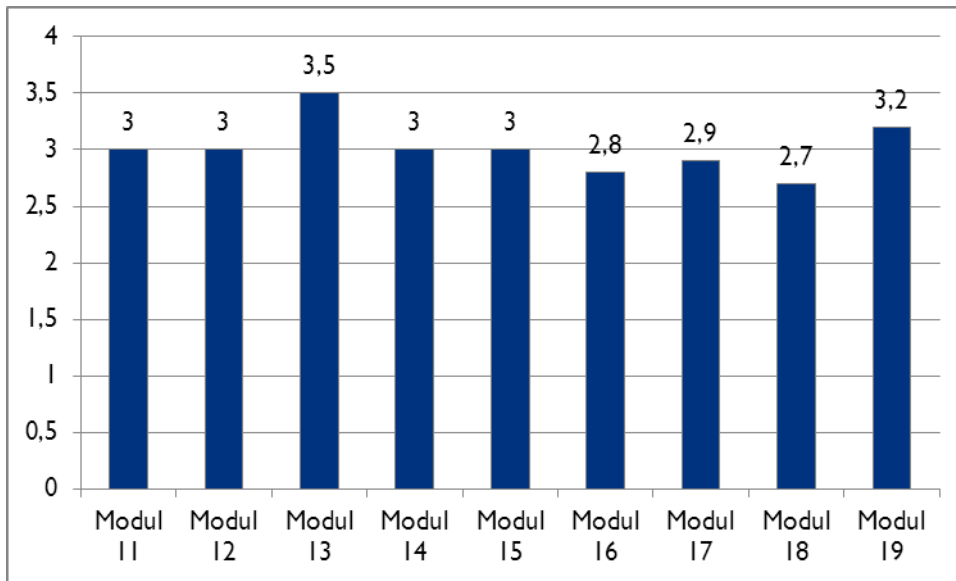


Abbildung 6: Unterforderung und Überforderung (2007/2009) (1=unterfordert, 5=überfordert)

Gruppierung "Ich fühlte mich meist über-/unterfordert"

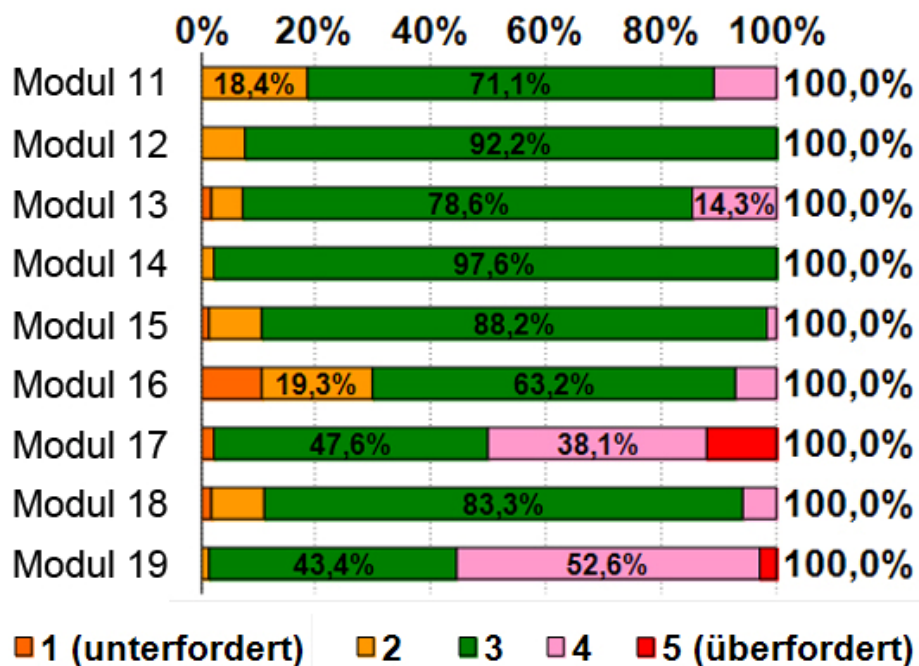


Abbildung 7: Unterforderung und Überforderung (2008/2010) (1=unterfordert, 5=überfordert)

Bei allen Modulen zeigt sich, dass mehrheitlich ein ausgewogenes Anspruchsniveau vorliegt. Lediglich die Mittelwerte der Module 16 (2,8) und 18 (2,7) zeigen im Vergleich zu den übrigen Modulen eine leichte Tendenz zur Unterforderung. Die Module 13 (3,5) und 19 (3,2) sind durch eine umgekehrte Tendenz gekennzeichnet (vgl. Abbildung 6). Diese Tendenz verschärft sich bei Modul 19 im Studienjahrgang 2008/2010 (vgl. Abbildung 7). Über die Hälfte der Studierenden (52,6%) geben eine hohe Tendenz zur Überforderung in diesem Modul an. Modul 17 scheint bei den Studierenden eher Tendenzen der Überforderung zu zeigen. Ein solcher Trend war im vorhergegangenen Jahrgang kaum zu erkennen. Hier könnte eine Analyse der Modulplanung Hinweise geben, ob Veränderungen in Methode und inhaltlicher Feinstruktur vorgenommen wurden.

Modul 19 ist aus studentischer Sicht in der Zusammenschau der ersten drei Auswertungskategorien durch ein nicht sehr ausgeprägtes Vorinteresse charakterisiert und eine vergleichsweise niedrige berufliche Relevanz gekennzeichnet. Hier sind Parallelen zu Modul 18 festzustellen, allerdings überfordert Modul 19 in leichter Tendenz, Modul 18 unterfordert die Studierenden tendenziell, was auf z.B. auf die inhaltliche Redundanzen zurück zu führen sein könnte. Die gemessenen Abweichungen gegenüber dem sehr ausgewogenen Anspruchsniveau sind im Studienjahrgang 2007/2009 von marginaler Natur, nehmen jedoch im Studienjahrgang 2008/2010 deutlich zu (vgl. Abbildung 6 u. 7). Zusammenfassend betrachtet, bleibt das ausgeglichene Anspruchsniveau des Masterstudiengangs aus Sicht der Studierenden bestehen.

Eine ähnlich günstige Situation ergibt sich bezogen auf die Struktur des Curriculums bei der Frage nach dem Verhältnis von Selbst- und Kontaktstudium (vgl. Tabelle 1). Hier stuft die Mehrheit der Studierenden das Verhältnis von Selbststudium zu Kontaktstudium in den Modulen des zweiten Studienjahres als genau richtig ein. Eine besondere Bewertung ergibt sich in Modul 13, da hier mit 26 % und 33% nahezu gleich viele Studierende der Meinung sind, dass zu viel Kontaktstudium bzw. zu viel Selbststudium im Modul vorgesehen sind. Gemessen an der allgemeinen hochschulpolitischen Diskussion über die Studierbarkeit gestufter Studiengänge ist das in der Modulgesamtchau ein hervorragendes Ergebnis, da es zeigt, dass Konzeption des Studiengangs und Bedürfnisse der Studierenden weitgehend überein stimmen.

Tabelle 1: Verhältnis von Selbststudium und Kontaktstudium (2007/2009)

	Modul 11 n=81	Modul 12 n=60	Modul 13 n=84	Modul 14 n=81	Modul 15 n=38	Modul 16 n=46	Modul 17 n=67	Modul 18 N=52	Modul 19 n=39
Genau Richtig	83%	78%	40%	79%	92%	86%	71%	78%	84%
Zu viel Kontaktstudium.	11%	11%	26%	7%	2%	8%	25%	17%	12%
Zu viel Selbststudium	4%	10%	33%	13%	5%	4%	2%	3%	2%

Anmerkung: Die Summen der Angaben entsprechen nicht immer 100%, die Differenzen entsprechen den ungültigen Antworten.

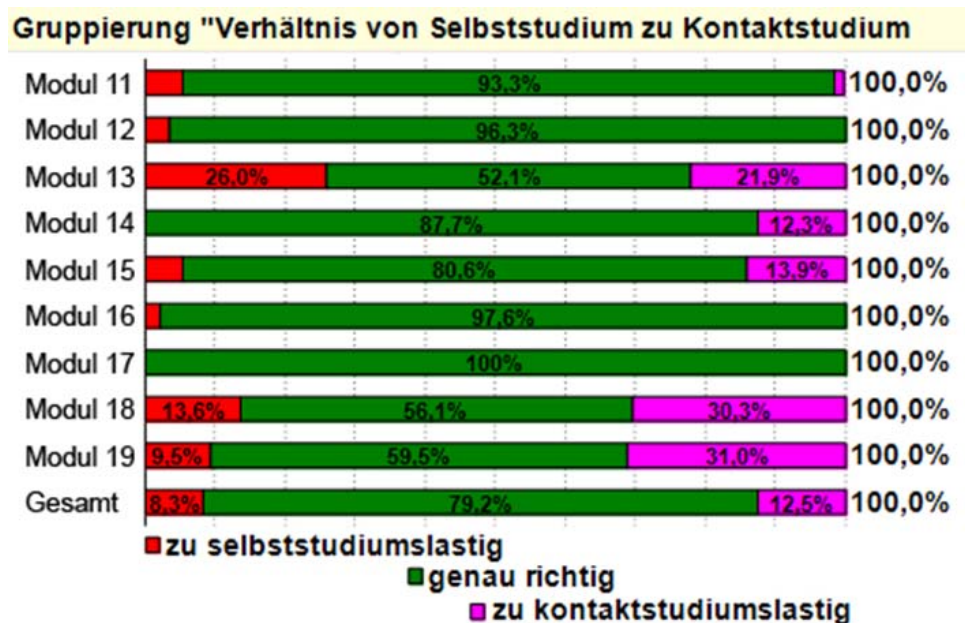


Abbildung 8: Verhältnis von Selbststudium und Kontaktstudium (2008/2010)

Die überwiegende Mehrheit der Studierenden des Studienjahrgangs 2008/2010 teilt ebenfalls die Einschätzungen Ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger. In weiten Teilen wird das Verhältnis von Selbststudium zu Kontaktstudium als genau richtig eingeschätzt (vgl. Abbildung 8). Die bereits angemerkte Besonderheit bezüglich des Mo-

duls 13 ist auch hier noch festzustellen, wengleich in einem geringeren Ausmaß. Die Art der Vermittlung der Modulinhalte scheinen einen Teil der Studierenden zu spalten. Unterschiedliche Lerntypen können eine Erklärungsquelle darstellen. Die Module 18 und 19 korrespondieren mit ihrem jeweiligen Ergebnis strukturell zu kontaktstudiumslastig zu sein, mit den bereits erläuterten Evaluationsergebnissen zu anderen Themenfeldern der Lehrveranstaltungsevaluation.

Ebenfalls bedeutsam für die Stimmigkeit eines Studiengangs ist die Frage nach der Wiederholung von Inhalten innerhalb des Studiengangs. Auch hier zeigt sich, dass Redundanzen lediglich in Modul 18 gesehen werden, das Überschneidungen zu dem vorbereitenden Modul 7 des ersten Studienjahres aus studentischer Sicht aufzuweisen scheint (vgl. Abbildung 9). Die Kontinuität dieses Trends wird durch die Auswertungen des Studienjahrgangs 2008/2010 bestätigt (vgl. Abbildung 10). Die Abweichungen des Moduls 18 können u.U. auf makrostrukturelle Ursachen innerhalb der curricularen Inhalte des Themenschwerpunktes „Verkehrslehre“ zwischen 1. u. 2. Studienjahr zurückzuführen sein. Hingegen deuten die Abweichungen der Bewertungen des Moduls 19 eher auf mikrostrukturelle Unstimmigkeiten innerhalb des Moduls hin.

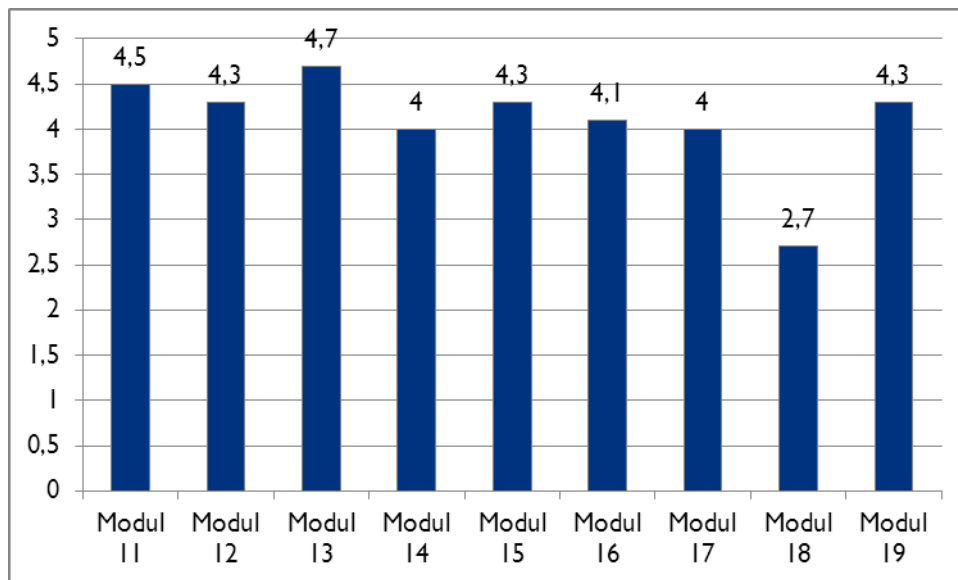


Abbildung 9: Unnötige Wiederholungen von Inhalten aus anderen Modulen (2007/2009) (1=trifft voll zu, 5=trifft nicht zu)

Gruppierung "Es wurden Inhalte vorhergegangener Module in unnötiger Weise wiederholt"

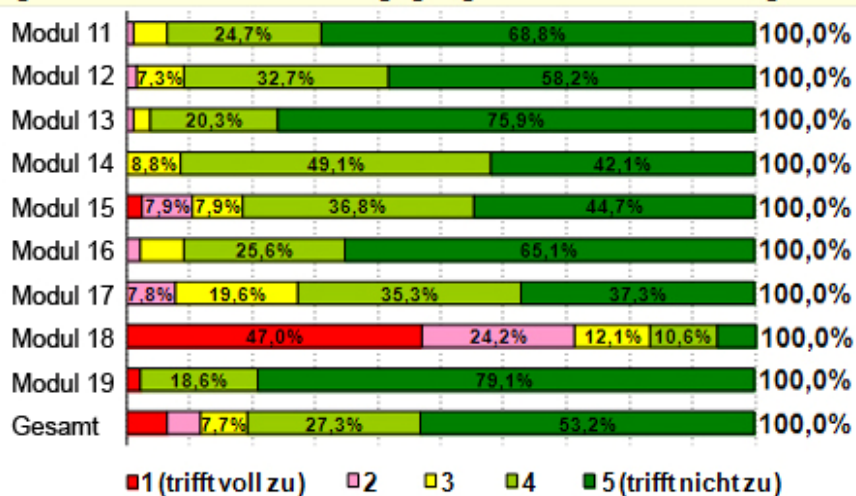


Abbildung 10: Unnötige Wiederholungen von Inhalten aus anderen Modulen (2008/2010)

Aber auch das Zusammenspiel der einzelnen Lehrenden eines Moduls, scheint aus studentischer Perspektive weitgehend in den Modulen gelungen zu sein. Besonders hervorzuheben sind dabei die besonders gute Abstimmung in Modul 12 mit einem Mittelwert von 1,8 und ein aus studentischer Perspektive gegebener Optimierungsbedarf bei der Abstimmung zwischen den Lehrenden in Modul 19 (vgl. Abbildung 11). Modul 12 bestätigt im Vergleich beider Jahrgänge untereinander die gute Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrenden (vgl. Abbildung 12). Zusätzlich überzeugt Modul 16 durch eine sehr gute Abstimmung der Lehrenden. Modul 13, 18 und Modul 19 weichen leicht negativ vom allgemeinen Trend ab.

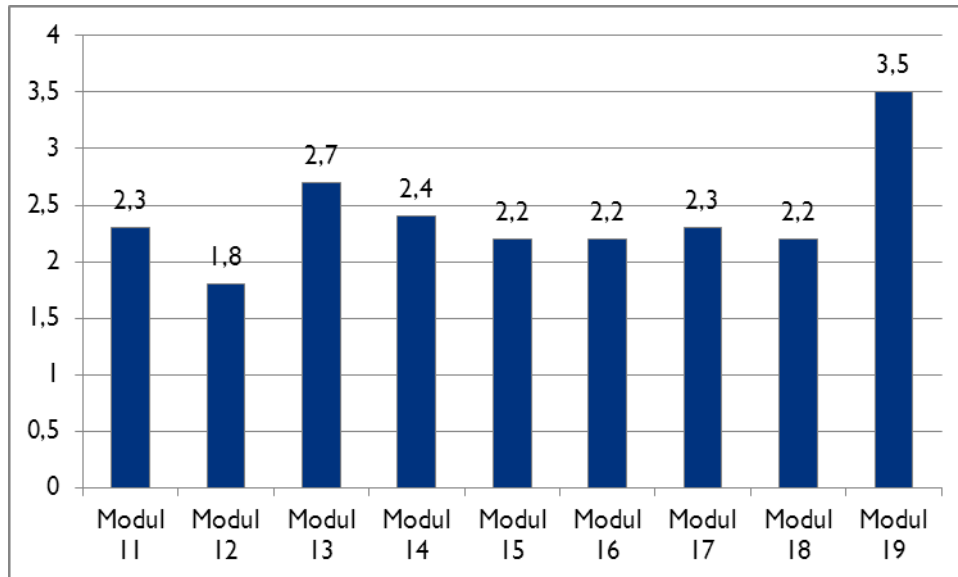


Abbildung 11: Abstimmung zwischen den Lehrenden des Moduls (2007/2009) (1=trifft voll zu, 5=trifft nicht zu)

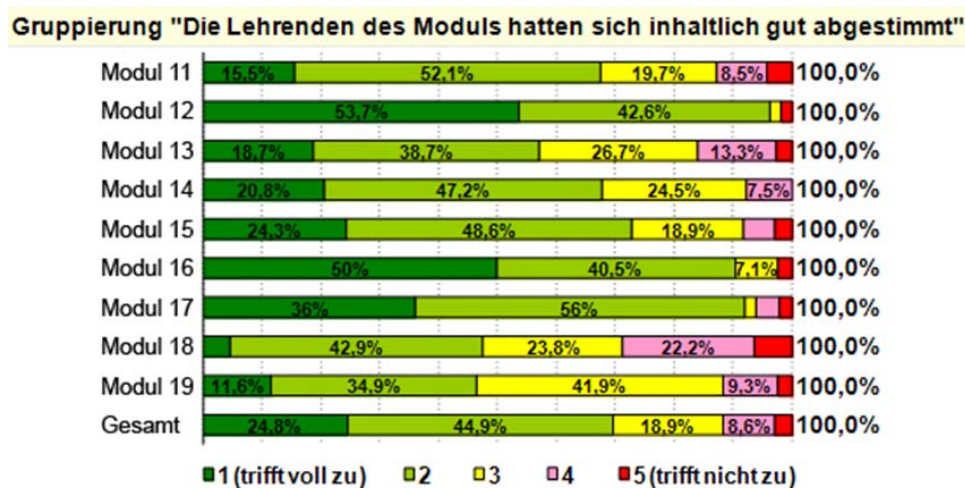


Abbildung 12: Abstimmung zwischen den Lehrenden des Moduls (2008/2010) (1=trifft voll zu, 5=trifft nicht zu)

Bei der abschließenden Bewertung des Moduls waren die Studierenden aufgefordert, eine Schulnote zu vergeben. Aus Abbildung 13 ergibt sich die Durchschnittsnote des Moduls jeweils im Vergleich zu allen übrigen Modulen des zweiten Studienjahres im Studienjahrgang 2007/2009. Eine äquivalente Darstellung für den Studienjahrgang 2008/2010 schlägt sich in Abbildung 14 nieder. Werden beide Abbildungen miteinander verglichen, wird offensichtlich, dass die durchschnittliche Bewertung aller Module des jeweiligen Studienjahrgangs relativ konstant ist. Im Studienjahrgang 2007/2009 ist eine 2,3 und im Studienjahrgang 2008/2010 ist eine 2,2 zu registrieren. Die positiven, als auch die negativen Abweichungen der einzelnen Module gegenüber dem Gesamtdurchschnitt sind in den Abbildungen dargestellt.

schnitt fallen unterschiedlich aus. Die Module 11, 13, 15 und 19 werden im Mittel durch die Studierenden konstant bewertet, abgesehen von den oben aufgeführten Abweichungen innerhalb bestimmter Fragestellungen. In der weiteren Gegenüberstellung beider Jahrgänge kann eine Konstanz der Gesamtnote pro Modul für die Module 11, 13, 15 und 19 festgehalten werden. Deutliche Verbesserung der Gesamtnote ist für Modul 16 (0,7 Notenpunkte) und Modul 17 (0,6 Notenpunkte) auszumachen. Einzig Modul 18 fällt durch eine negative Entwicklung (0,7 Notenpunkte) im Vergleich der beiden Jahrgänge auf (vgl. Abbildung 13 u. 14).

Für den Jahrgang 2008/2010 liegen differenziertere Werte zur abschließenden Bewertung der Modulevaluation vor. Eine optimierte Einordnung der Modulgesamtnoten kann hierdurch ermöglicht werden. Die in Abbildung 14 zusätzlich eingefügten Fehlerindikatoren bilden die Standardabweichung der jeweiligen Modulgesamtnote ab. Dadurch sind mögliche Abweichungen vom Mittel erkennbar. Eine verbesserte, abgestufte Dateninterpretation offenbart die Streuung innerhalb der Notenbewertungen für die einzelnen Module. Vor allem die Module 18 ($s=0,95$) und 19 ($s=0,79$) verzeichnen eine erhöhte Standardabweichung. Die Gesamteindrücke einzelner Studierender liegen dementsprechend um fast einen Notenpunkt vom Mittel auseinander (vgl. Abbildung 14).

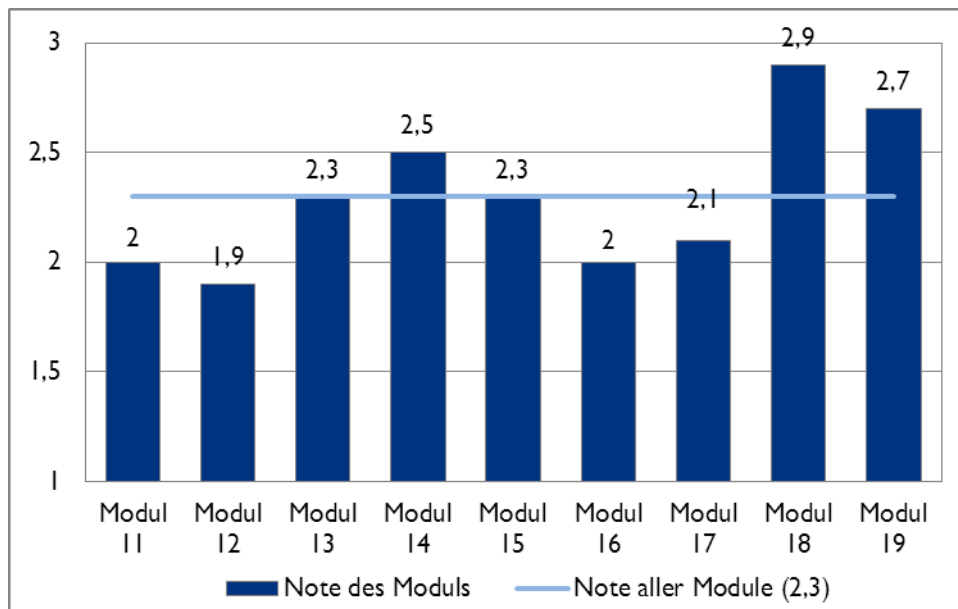


Abbildung 13: Gesamtnote des Moduls im Vergleich zu den übrigen Modulen des zweiten Studienjahres (2007/2009)

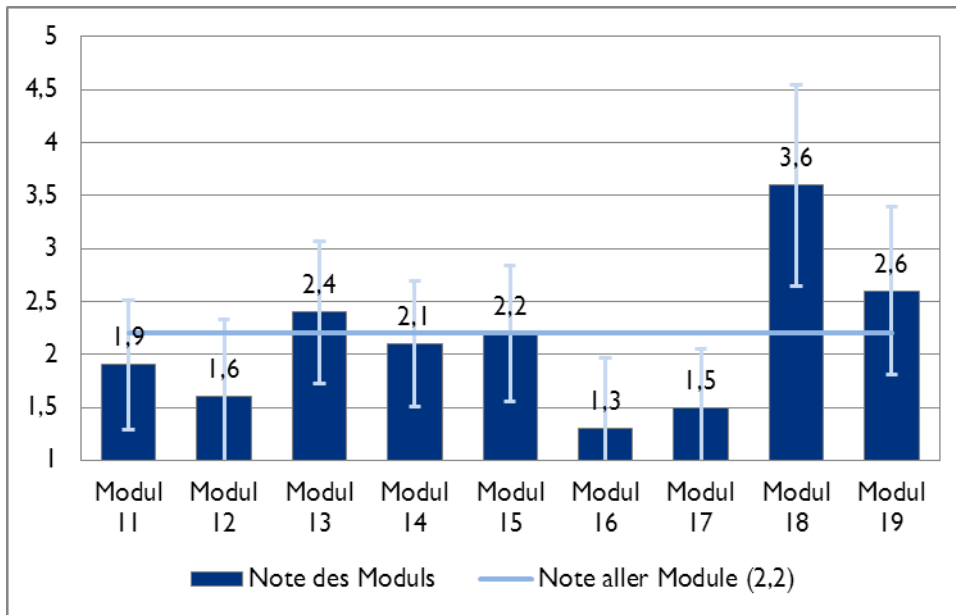


Abbildung 14: Gesamtnote des Moduls im Vergleich zu den übrigen Modulen des zweiten Studienjahres (2008/2010)

3.2 Infrastrukturumfragen 2009 und 2010

Die jährliche Infrastrukturbefragung dient der abschließenden Beurteilung von studienrelevanten Dienstleistungen, Organisationseinheiten und Angeboten. Diese wurde im Studienjahrgang 2007/2009 erstmalig im September 2009 durchgeführt worden. Die Rücklaufquoten in den Jahren 2009 und 2010 lag leider nur bei 52 und 48 %.

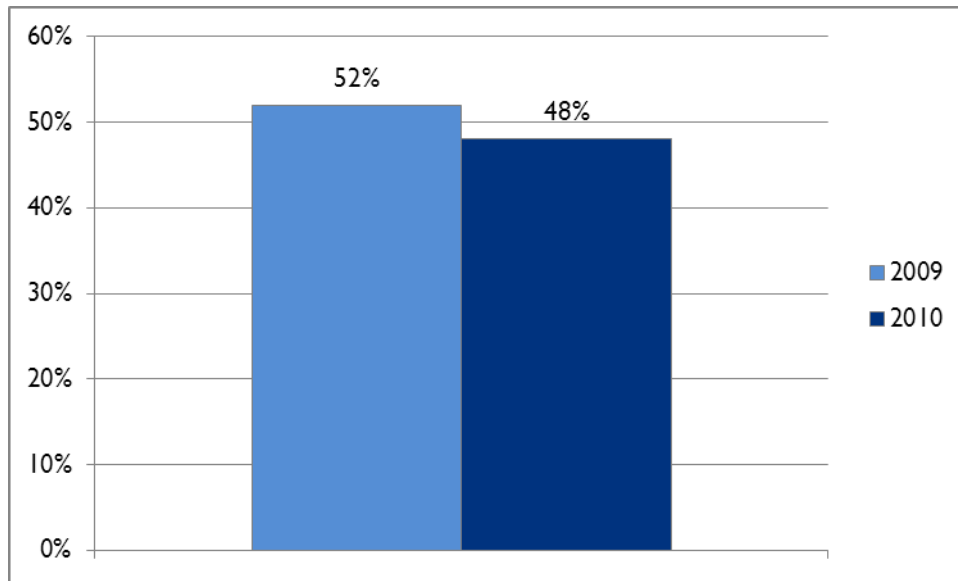


Abbildung 15: Rückläuferquote Infrastrukturbefragung 2009 und 2010

Durch die gemeinsame Betrachtung der Studienjahrgänge 2007/2009 und 2008/2010 ist es möglich, die Evaluationsergebnisse zu vergleichen und Entwicklungslinien aufzuzeigen, die in den kommenden Jahren weiter beobachtet werden können. Da das Masterstudium an der DHPol auf die Unterstützung der Lehre durch internetbasierte Angebote setzt, sind Fragen der Verfügbarkeit von Internetzugängen und Aussagen der Studierenden zur eingesetzten Lernplattform von Interesse, um die Angebote ggf. zu verändern, was vor allem im Zuge der Sanierungsmaßnahmen auf dem Campus für die Internetverfügbarkeit Bedeutung hat.

Das Angebot an Internetzugängen in der Bibliothek wird in beiden Studienjahrgängen als gut angesehen. Im Jahrgang 2009 befanden 71 % der Studierenden das Angebot als „sehr gut“ und „gut“. Im Jahr 2010 gaben über 80 % der Studierenden diese Bewertung ab. Bemerkenswert ist dabei, dass 45 % davon auf die Bewertung mit „sehr gut“ entfallen. Die noch gestiegene Zufriedenheit dürfte wesentlich auf die Neugestaltung der Internetarbeitsplätze zurück gehen (vgl. Abbildung 9 und 10).

Unzufriedenheit der Studierenden zeigt sich in erster Linie in beiden Studienjahren bei der Verfügbarkeit des Internet in den Hörsälen und den Appartements. Vor allem in den Appartements sind jeweils mehr als 50 % der Studierenden der Meinung, dass die Ausstattung „ausreichend“ oder „schlecht“ sei. Dies geht auf eine nur unzureichende technische Infrastruktur zurück, die im Zuge der Sanierungsmaßnahmen durch zeitgemäße Technik abgelöst wird. Bei der Befragung 2010 war die Kritik an Zugängen in den Hörsälen im Gegensatz zum Vorjahr von 40% auf 45% leicht angestiegen, beide Werte liegen auf einem ähnlichen Niveau (vgl. Abbildung 9 und 10). Dahinter verbirgt sich vielfach der Wunsch nach W-LAN-Zugängen in den Hörsaalgebäuden. Ein Wunsch, dem im Herbst 2010 auch nachgekommen wurde. Es wird sich zeigen, ob sich durch diese Maßnahme die Zufriedenheit der Studierenden erhöht.

Jahr 2009

	1 (sehr gut)	2	3	4	5 (schlecht)	Summe
Internetzugang in der Bibliothek	2	18	4	3	1	28
Internetzugang in den Hörsälen/Arbeitsgruppenräumen	2	7	9	9	6	33
Internetzugang in den Appartements	0	7	10	7	14	38
Funktionalität der Lernplattform (z.B. Navigation)	1	15	17	10	1	44
Technische Verfügbarkeit der Lernplattform	6	26	8	4	1	45
Summe	11	73	48	33	23	188

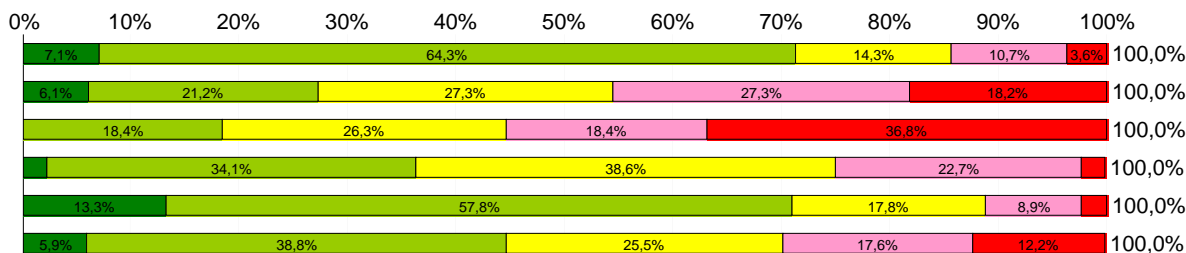


Abbildung 16: Internetinfrastruktur und Lernplattform 2009

Die Zufriedenheit der Studierenden mit der Lernplattform ist in beiden Jahren hoch. Vor allem die technische Verfügbarkeit wird in beiden Jahrgängen stark positiv bewertet. Die Funktionalität der Lernplattform wird mit jeweils um die 50 % mit befriedigend und ausreichend bewertet. Diese Einschätzung der Studierenden wird zum Anlass genommen, dass zukünftig verstärkt Beratungen bei der Gestaltung der Blackboard-Kurse angeboten werden sollen.

Jahr 2010

	1 (sehr gut)	2	3	4	5 (schlecht)	Summe
Internetzugang in der Bibliothek	14	11	3	2	1	31
Internetzugang in den Hörsälen/Arbeitsgruppenräumen	3	4	8	1	9	25
Internetzugang in den Appartements	7	5	3	10	9	34
Funktionalität der Lernplattform (z.B. Navigation)	5	18	14	7	1	45
Technische Verfügbarkeit der Lernplattform	15	22	7	1	0	45
Summe	44	60	35	21	20	180

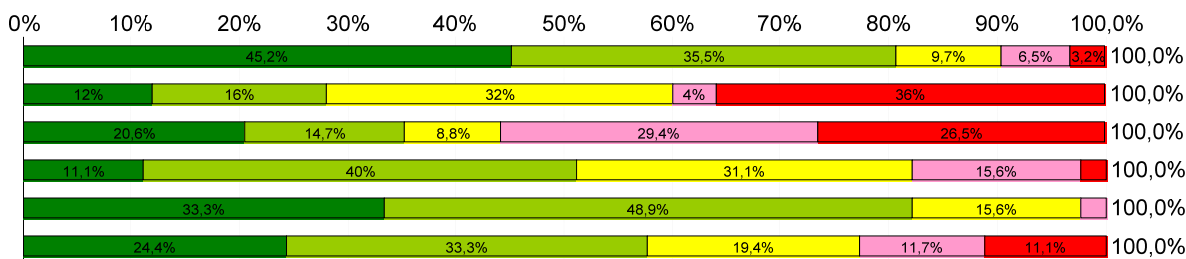


Abbildung 17: Internetinfrastruktur und Lernplattform 2010

Die Bewertung der für die Lehre genutzten Seminarräume und Hörsäle ist in den Jahren 2009 und 2010 nur bedingt aussagekräftig, da die Sanierung der Räume seit 2010 schrittweise vollzogen wird und damit bereits auf den auch von den Studierenden kritisierten Zustand reagiert wurde. Dass diese Veränderungen bereits Einfluss auf die studentische Bewertung genommen haben, zeigt sich bei den Noten, die die Studierenden dem Mobiliar gegeben haben. Waren im Jahr 2009 noch 32 % der Studierenden der Meinung, dass das Mobiliar „schlecht“ sei, wird im Jahr 2010 diese Bewertung nur noch von einer Person vorgenommen. Leider sind weiterhin 26 % der

befragten Studierenden der Meinung, dass das Mobiliar mit der Note „ausreichend“ zu bewerten ist (vgl. Abbildung 11 und 12).

Große Zustimmung erfährt in beiden Studienjahrgängen die Ausstattung mit Präsentationstechnik. Im Jahr 2009 waren bereits 47 % der Befragten der Meinung, dass die Ausstattung die Noten „sehr gut“ und „gut“ verdient“. Die kontinuierliche Aktualisierung der Ausstattung hat dazu geführt, dass 2010 sogar 63 % der Studierenden diese Noten vergeben haben (vgl. Abbildung 11 und 12).

Jahr 2009

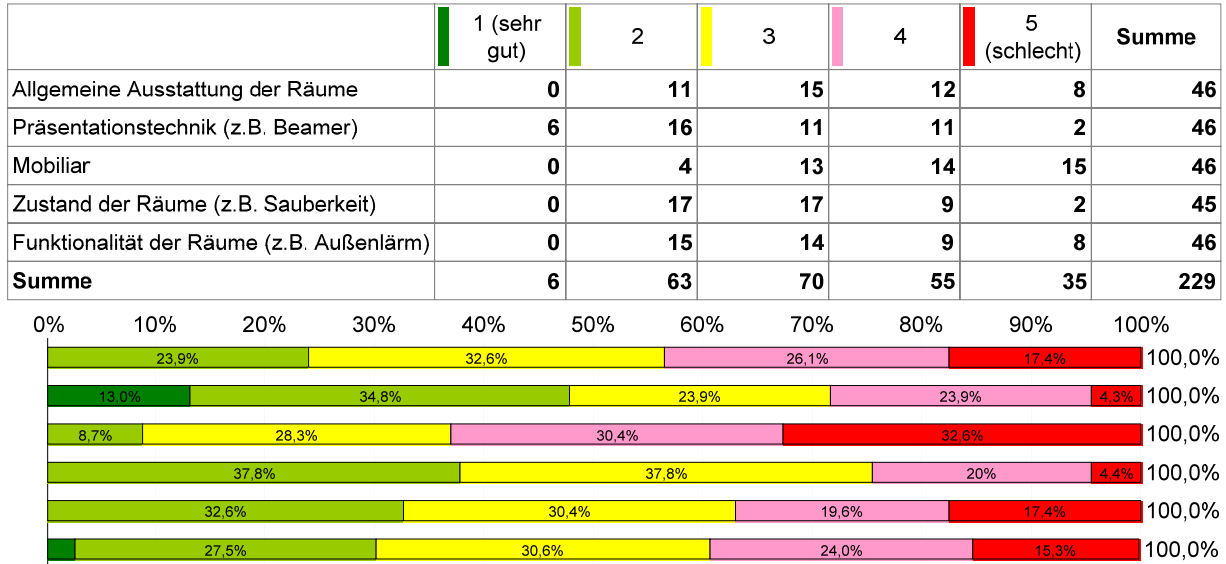


Abbildung 18: Seminarräume und deren Ausstattung

Jahr 2010

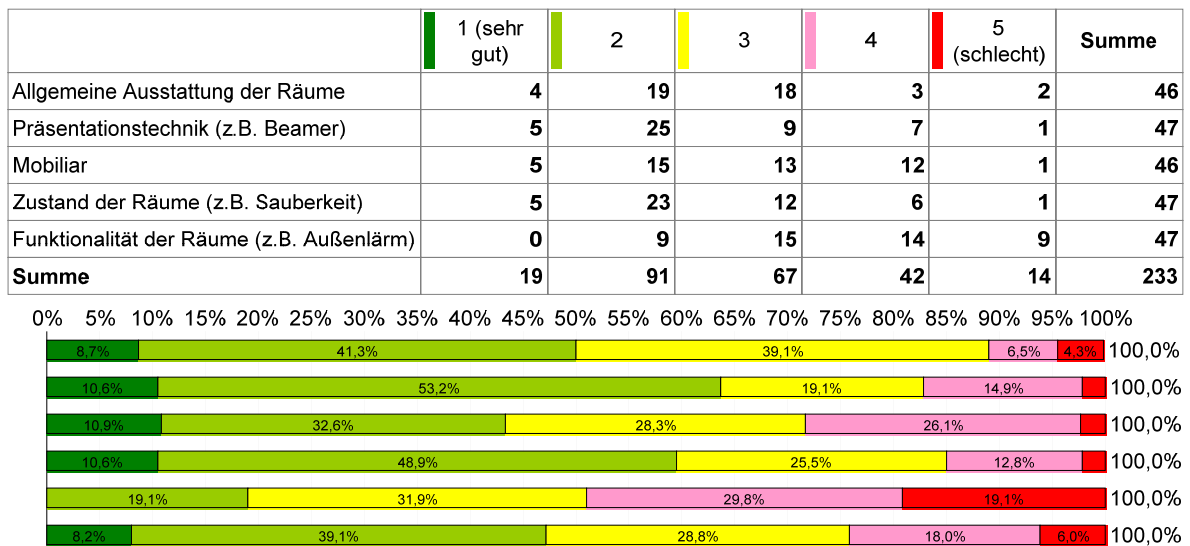


Abbildung 19: Seminarräume und deren Ausstattung

Die Schattenseiten der sich vollziehenden Sanierung der Liegenschaft dokumentieren sich in der Bewertung der Funktionalität der für die Lehre genutzten Räume. Im Jahr 2009 sind 36 % der Studierenden der Meinung, dass diese mit den Noten „ausreichend“ und „sehr schlecht“ zu bewerten ist. Mit Ausweitung der Bauarbeiten kommen im Jahr 2010 sogar 48 % zu dieser kritischen Bewertung. Es wird sich zeigen müssen, wie sich diese Bewertungen nach Abschluss der Baumaßnahmen verändern.

Die Infrastrukturbefragung erfasst neben den für das Studium relevanten Infrastrukturen auch die studienbezogenen Dienstleistungen. Es wird dabei nach Erreichbarkeit, Kundenorientierung und Qualität der Serviceleistung gefragt. Von zentraler Bedeutung für die Durchführung des Studiengangs ist die Geschäftsstelle für Lehre, Fortbildung und Forschung

Jahr 2009

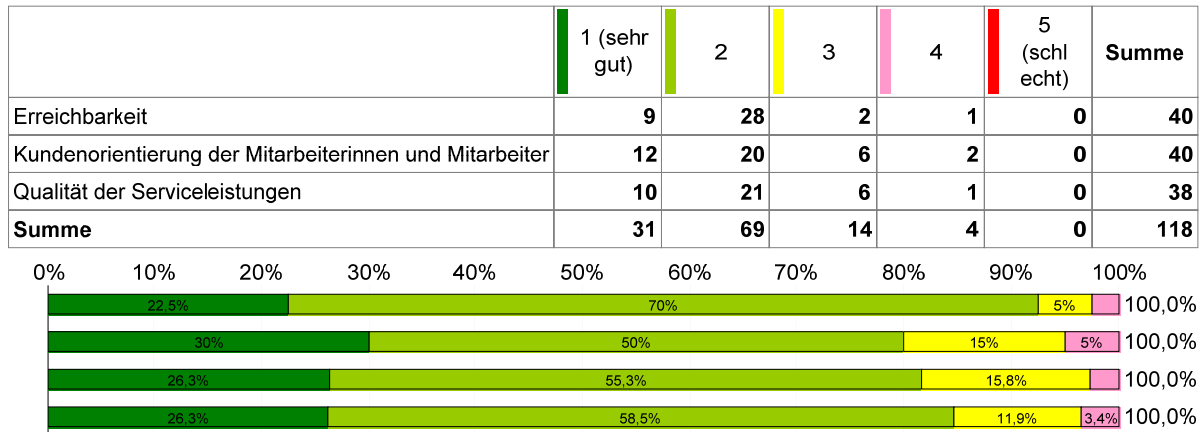


Abbildung 20: Serviceleistungen der Geschäftsstelle, Lehre, Fortbildung und Forschung 2009

Die Zufriedenheit mit der Geschäftsstelle ist in den Befragungen sehr hoch. Ein Vergleich der beiden Jahrgänge zeigt jedoch, dass der Anteil der „befriedigenden“ und sogar „ausreichenden“ Bewertungen zugenommen hat. Angesichts der geringen absoluten Zahlen handelt es sich um Einzelmeinungen, die den hohen Grad der Zufriedenheit mit der Geschäftsstelle nicht schmälern.

Jahr 2010

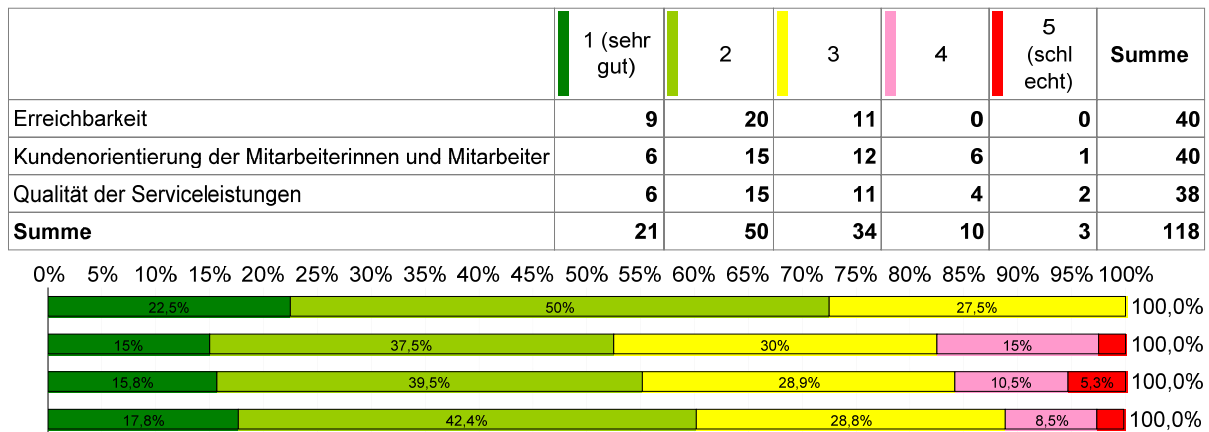


Abbildung 21: Serviceleistungen der Geschäftsstelle, Lehre, Fortbildung und Forschung 2010

Ebenfalls von zentraler Bedeutung im zweiten Studienjahr ist an der DHPol das Studierendenbüro. Auch hier ist ein hohes Maß an studentischer Zufriedenheit zu konstatieren. Im Jahr 2010 hat sich jedoch eine Verschiebung von den „sehr guten“ zu den „guten“ Bewertungen vollzogen. Dies betrifft alle drei erfragten Kategorien, wobei es bei der Qualität der Serviceleistung eine stärkere Verschiebung von den „sehr gute“ zu den „guten“ Beurteilungen gegeben hat.

Jahr 2009

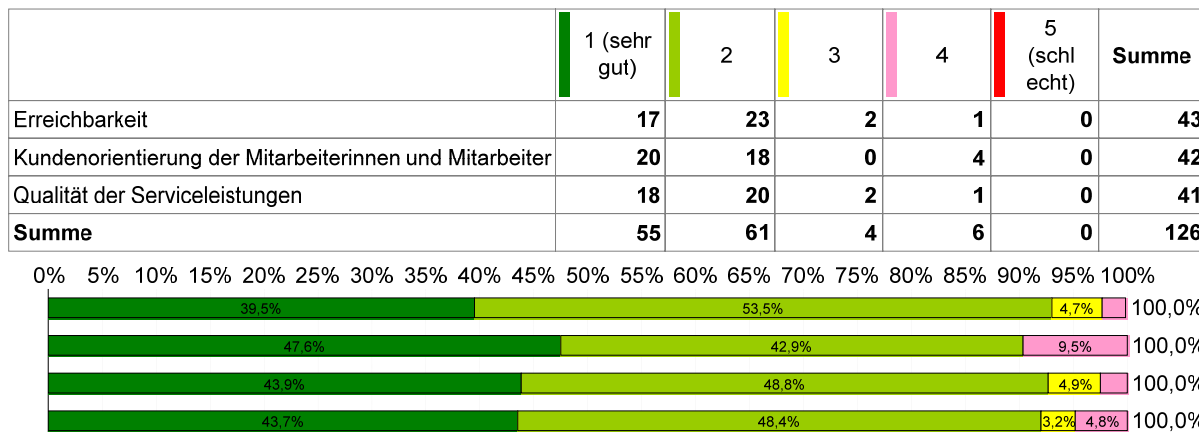


Abbildung 22: Serviceleistungen des Studierendenbüros 2009

Jahr 2010

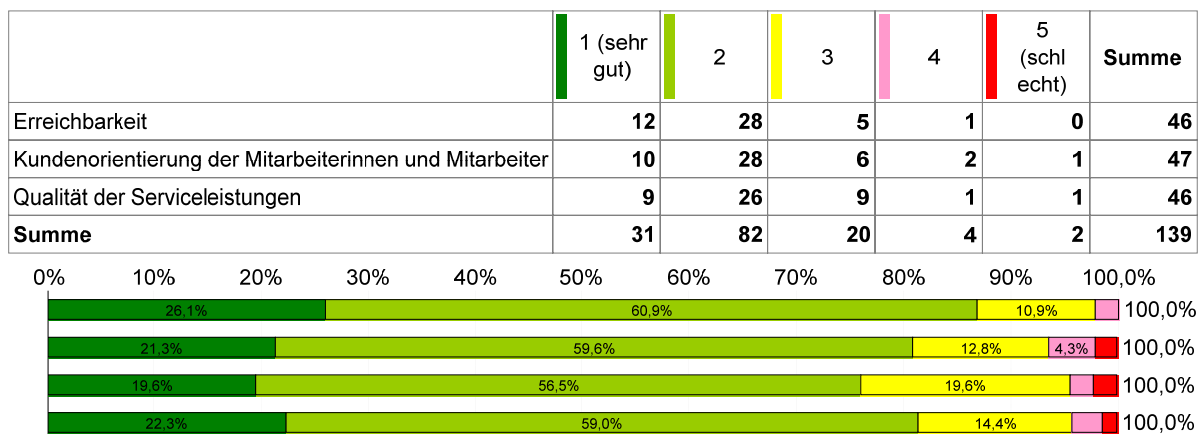


Abbildung 23. Serviceleistung des Studierendenbüros 2010

Die bei den Studierenden besonders positiv bewertete Serviceeinrichtung ist die Druckerei, die in beiden Jahren Spitzenbewertungen erhalten hat.

Jahr 2010

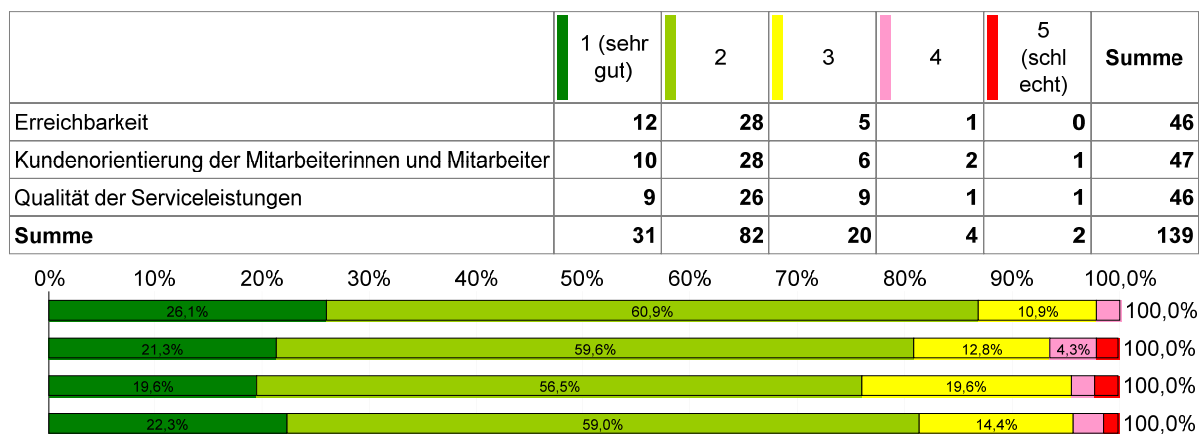


Abbildung 24: Serviceleistungen der Druckerei 2009

Die im Jahr 2009 bereits eindrucksvoll positive Bewertung wurde im Jahr 2010 in allen drei Bereichen noch weiter ausgebaut, was sich in erster Linie in der Zunahme der „sehr guten“ Bewertungen dokumentiert. Waren

im Jahr 2009 in der Summe 22,3 % der Studierenden der Meinung, dass Erreichbarkeit, Kundenorientierung und Qualität der Serviceleistung „sehr gut“ sind, waren es im Jahr 2010 85 %.

Die herausragende Bewertung der Serviceleistungen der Druckerei und die Steigerung im Jahr 2010 sind bemerkenswert und zeigen, dass diese Dienstleistung die Bedürfnisse der Studierenden in besonderer Weise trifft.

Jahr 2010

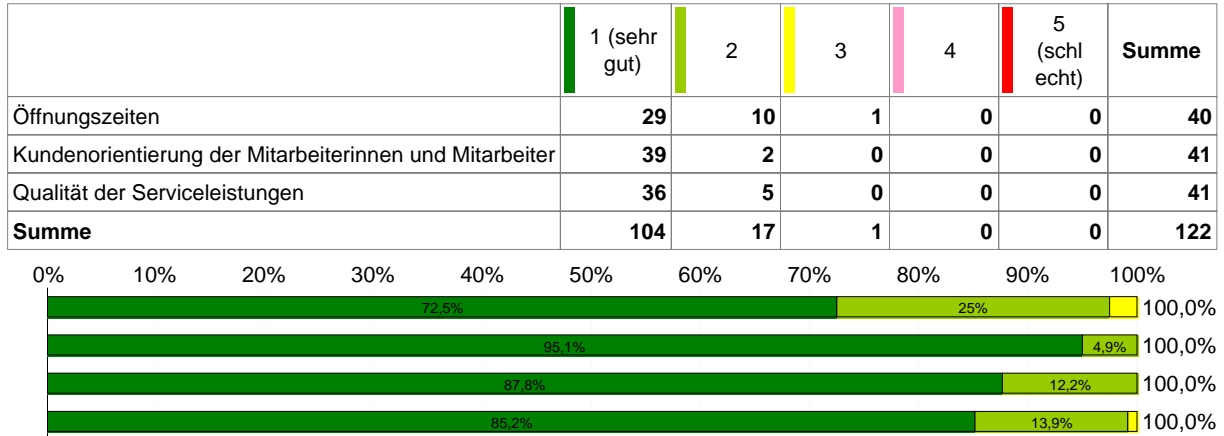


Abbildung 25: Serviceleistungen der Druckerei 2010

Die Bewertung der Bibliothek der DHPol erfolgt anhand von vier Kategorien, die die Aktualität des Bestands, die Kundenorientierung, die Öffnungszeiten und die Qualität der Recherchemöglichkeiten erfassen.

Jahr 2009

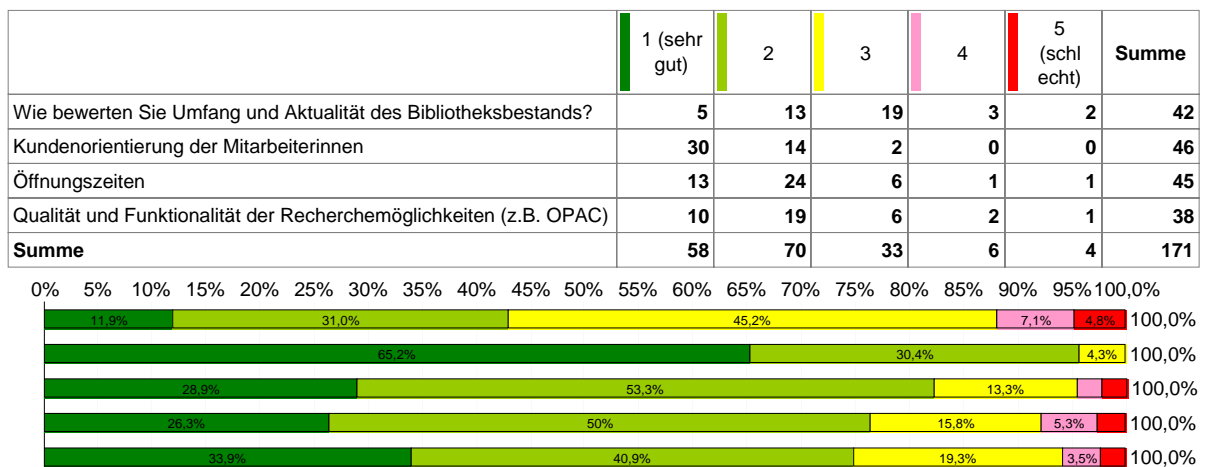


Abbildung 26: Ausstattung und Leistung der Bibliothek 2009

Auch die Bibliothek wird hoch positiv bewertet. In allen Kategorien konnten die sehr guten Bewertungen gesteigert werden. Negative Bewertungen sind in einzelnen Kategorien ganz entfallen. Über alle Kategorien sind im Jahr 2009 33 % der Meinung, dass die Bewertung „sehr gut“ angemessen ist, im Jahr 2010 kommen sogar 48 % der Studierenden zu dieser Bewertung. Die größten Zuwächse bei den „sehr guten“ Bewertungen erzielte die Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen (vgl. Abbildung 19 und 20).

Jahr 2010

	1 (sehr gut)	2	3	4	5 (schlecht)	Summe
Wie bewerten Sie Umfang und Aktualität des Bibliotheksbestands?	11	17	11	5	1	45
Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	35	10	1	0	0	46
Öffnungszeiten	25	18	1	2	0	46
Qualität und Funktionalität der Recherchemöglichkeiten (z.B. OPAC)	18	21	6	0	0	45
Summe	89	66	19	7	1	182

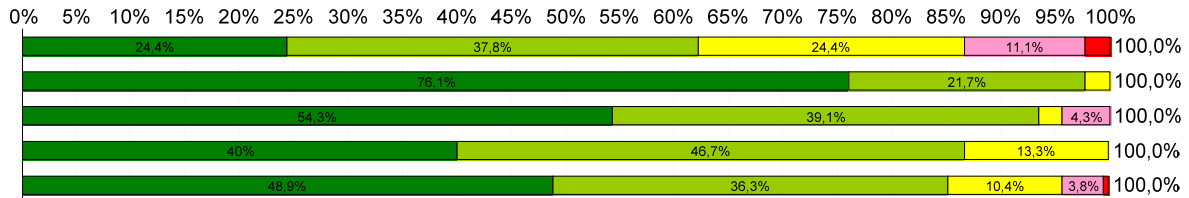


Abbildung 27: Ausstattung und Leistung der Bibliothek 2010

Die Infrastrukturbefragung erfasst auch die studentische Bewertung der Unterbringung und Verpflegung. Aufgrund der Tatsache, dass diese Dienstleistungen im Studienjahrgang 2008/2010 wegen der Baumaßnahmen nur im Notbetrieb und zeitweise gar nicht angeboten werden konnten, wird eine Darstellung dieser Ergebnisse verzichtet, da ein Vergleich der Studienjahre methodisch nicht möglich ist.

Abschließend erfasst die Infrastrukturbefragung auch ein Gesamtresümee der Organisation des Studiengangs und der Rahmenbedingungen. Dabei zeigt sich im Vergleich der Studienjahre eine stabile Bewertung mit einem Schwerpunkt bei „befriedigenden“ und „ausreichenden“ Bewertungen. Der Mittelwert im Jahr 2009 lag bei 3,30 und bei 3,38 im Jahr 2010. (vgl. Abbildungen 21 und 22).

Jahr 2009

Mittelwert = **3,30** Standardabweich. = **0,87**

	Anz	% Nenn.
1 (sehr gut)	0	0,0%
2	9	19,6%
3	17	37,0%
4	17	37,0%
5 (schlecht)	3	6,5%
Summe	46	100,0%

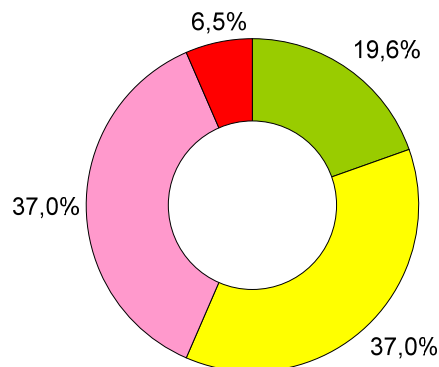


Abbildung 28: Planung und Organisation des Studiums 2009

Jahr 2010

Mittelwert = **3,38** Standardabweich. = **0,91**

	Anz	% Nenn.
1 (sehr gut)	0	0,0%
2	9	20,0%
3	14	31,1%
4	18	40,0%
5 (schlecht)	4	8,9%
Summe	45	100,0%

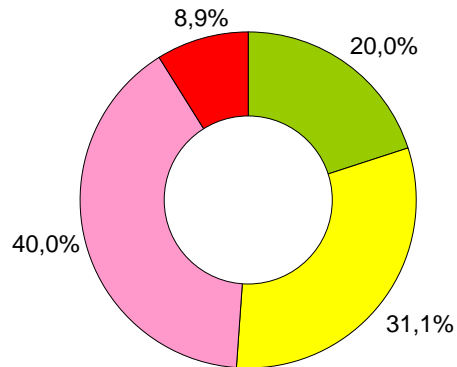


Abbildung 29: Planung und Organisation des Studiums 2010

Als Ergebnis der Infrastrukturbefragung des Jahres 2009 wurden ergänzende Fragen zu den Modulprüfungen und der Vorbereitung der Masterarbeit aufgenommen. Die größte Unzufriedenheit zeigen die Studierenden bezogen auf die Rahmenbedingungen während der Vorbereitung und Erstellung der Masterarbeit. 43 % der Studierenden geben an, dass sie diese Rahmenbedingungen mit den Noten „ausreichend“ und „schlecht“ bewerten (vgl. Abbildung 23). Die größte Kritik richtet sich auf die Erstellung des Exposés ohne Anrechnung auf den Workload. Dieser Kritik kann nur durch eine Curriculumrevision begegnet werden.

Jahr 2010 / Planung und Organisation des Studiums (Erweiterungen gegenüber Jahr 2009)

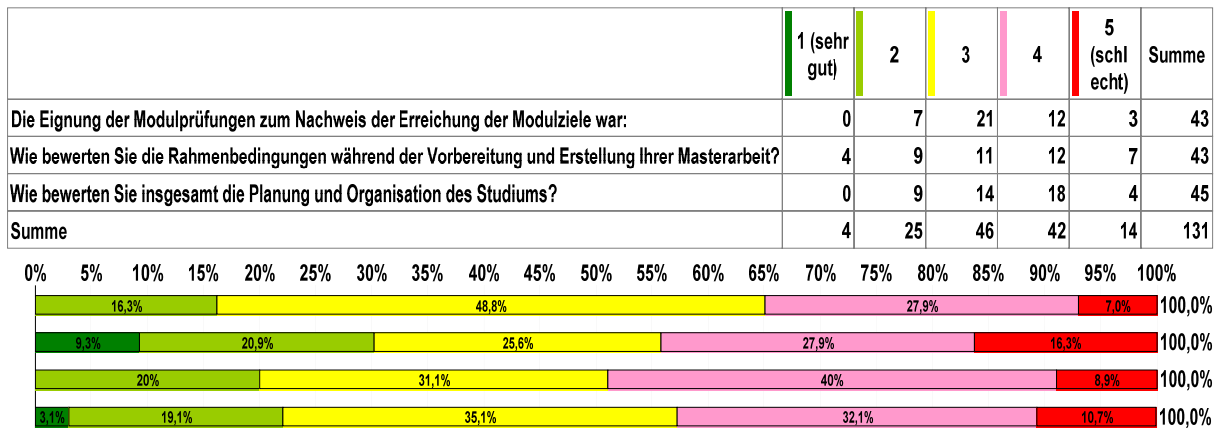


Abbildung 30: Planung und Organisation des Studiums 2010 erweitert gegenüber 2009

Die Rahmenbedingungen, verstanden als die Gesamtheit von Organisation des Studiums, Infrastruktur und Serviceleistungen, zeigt, dass im Jahr 2010 gegenüber dem Jahr 2009 eine Verschlechterung der Bewertung durch die Studierenden zeigt. So erreicht der Mittelwert, der 2009 bei 2,73 lag, im Jahr 2010 einen Wert von 3,35 (vgl. Abbildung 24 und 25).

Jahr 2009

Mittelwert = **2,73** Standardabweich. = **0,89**

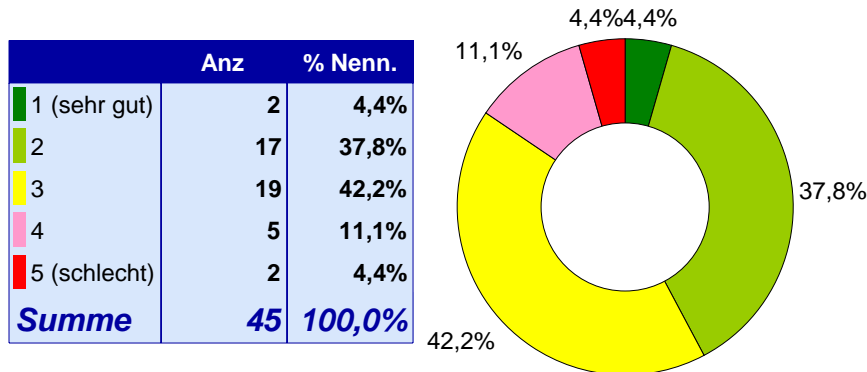


Abbildung 31: Gesamtbeurteilung der Rahmenbedingungen 2009

Wie beurteilen Sie insgesamt die Rahmenbedingungen des Studiums?

Mittelwert = **3,35** Standardabweich. = **0,75**

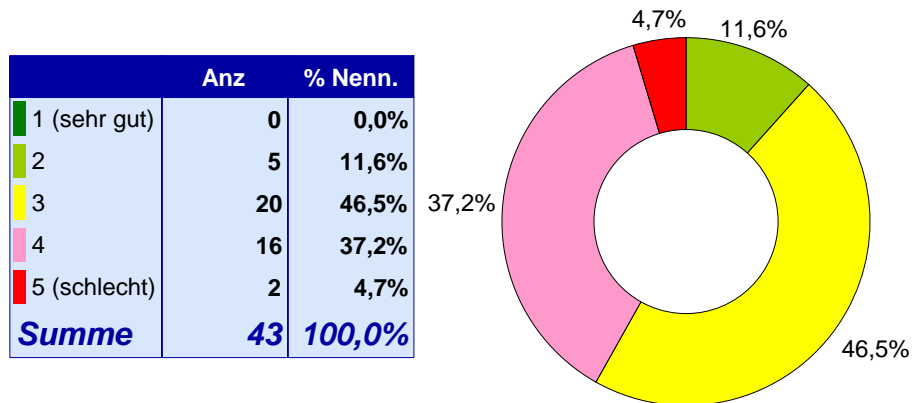


Abbildung 32: Gesamtbeurteilung der Rahmenbedingungen 2010

Die Infrastruktur wurde besonders im Jahr 2010 durch die Baumaßnahmen beeinflusst, da erhebliche Einschränkungen bei der Nutzbarkeit von Infrastruktureinrichtungen bestanden. Das betraf vor allem die Küche und das Casino.

Ebenfalls erstmalig im Jahr 2010 wurde im Rahmen der Infrastrukturbefragung eine Frage zur Angemessenheit der Modulevaluation für die Erfassung der studentischen Perspektive gestellt. Hierbei wurde zwischen dem ersten und zweiten Studienjahr unterschieden. Die Evaluation im ersten Studienjahr wird mit einem Mittelwert von 2,59 geringfügig positiver bewertet als die Evaluation im zweiten Studienjahr mit 2,76 (vgl. Abbildungen 26 und 27).

Mittelwert = **2,59** Standardabweich. = **1,17**

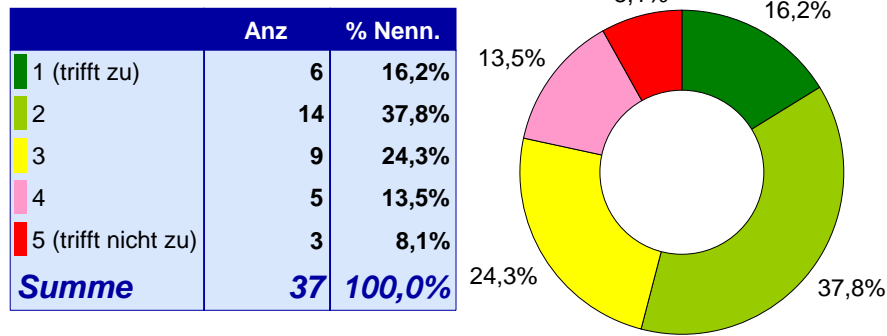


Abbildung 33: Eignung der Lehrevaluation für die Erfassung der studentischen Perspektive, 1. Studienjahr

2. Studienjahr

Mittelwert = **2,76** Standardabweich. = **1,20**

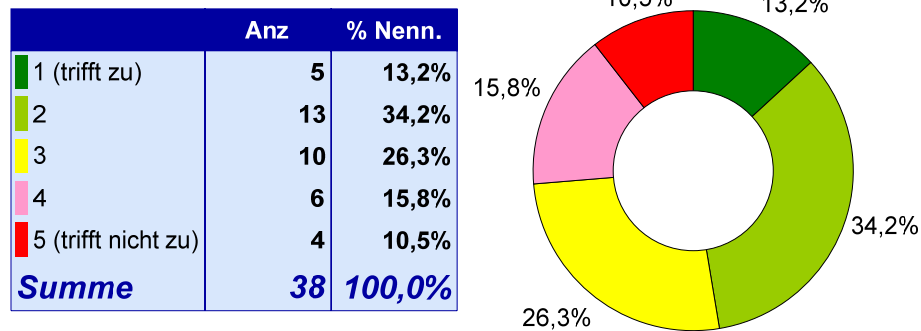


Abbildung 34: Eignung der Lehrevaluation für die Erfassung der studentischen Perspektive, 2. Studienjahr

Als Konsequenz aus der studentischen Bewertung der Evaluation hat die DHPol zwei Maßnahmen ergriffen. Zum einen wurde im November ein Qualitätsdialog mit dem ersten Studienjahr ins Leben gerufen, der im März 2011 fortgesetzt wird. Zum anderen wurde an der DHPol ein Informationspapier für Studierende erarbeitet, das über das Evaluationsverfahren im Masterstudiengang Auskunft gibt. Aus Rückmeldungen der Studierenden in Gesprächen und in der Evaluationskommission kann geschlossen werden, dass vor allem die scheinbare Konsequenzlosigkeit der Modulevaluationen kritisiert wird. An der DHPol stehen daher den Studierenden die Evaluationsergebnisse des Vorjahres zur Verfügung, um anhand der dort vorgenommenen Aussagen, die Veränderungen des Studiengangs nachvollziehbar zu machen.

3.3 Evaluation im ersten Studienjahr

Die Evaluation der Lehre innerhalb des ersten Studienjahres des Masterstudiengangs obliegt laut Evaluationsordnung (vgl. § 4 Abs. 2 u. § 6 Abs. 2 EvaO-DHPol) den jeweiligen Bildungseinrichtungen, die das erste Studienjahr durchführen. Eine Rückkopplung der Lehrevaluationen aller Studiengemeinschaften und der DHPol geschieht im jährlichen Qualitätsdialog. Dieser Austausch stellt die diversen bestehenden Evaluationsmethoden in den Mittelpunkt. Aufgrund der kleinen Kohorten in den Studiengemeinschaften ist es in einigen Fällen nicht möglich, eine Evaluation über Fragebögen einzusetzen. In diesen Fällen werden beispielsweise qualitative Feed-

backgespräche geführt. Dennoch ist zu vermerken, dass der zentrale Fragebogen der DHPol stetig einen stärkeren Umsetzungsgrad in den Studiengemeinschaften erfährt.

Neben dem Qualitätsdialog sind die Studiengemeinschaften dazu aufgefordert, jährliche Evaluationsberichte mit den zentralen Evaluationsergebnissen an die DHPol zu senden. Es ist anzumerken, dass die Berichte stark im Umfang und in der Aufbereitung variieren. Darüber hinaus ist aufgrund der unterschiedlichen Evaluationsmethoden eine Vergleichbarkeit nur in wenigen Fällen gegeben. Diese Tatsache wird dadurch verstärkt, dass nicht alle Studiengemeinschaften in Berichtsform zuliefern.

Die folgenden Tabellen stellen überblicksartig die zentralen vergleichbaren Evaluationsergebnisse der an die DHPol rückgemeldeten Evaluationsberichte dar. In der zu steigernden Rückkopplung der Evaluationsergebnisse des ersten Studienjahres liegt ein wichtiger Aspekt zur weiteren Verbesserung der umfassenden Evaluation des gesamten Masterstudiengangs (vgl. hierzu Kapitel 5).

Tabelle 2: Zusammenfassung der Evaluation im ersten Studienjahr 2007/2008

	Bayern	Nordverbund	Nordrhein-Westfalen	Berlin, Brandenburg	Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	Niedersachsen
	(Module 1-9)	(Module 1-10)	(Module 1 - 10)		(Module 1, 2, 5, 6)	(1. Studienjahr allgemein)
	(auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 5 (sehr gut))	(auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 5 (sehr gut))	(auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))		(Antwortmöglichkeiten: Ja, Nein, Teils/teils)	(Arithmetisches Mittel aller Antworten: +2 (stimme zu) bis -2 (stimme nicht zu) bzw. k.A.)
Zufriedenheit mit der Veranstaltung insgesamt	3,9	2,1	2			Insgesamt sind die Studierenden mit den Veranstaltungen zufrieden (1,04)
Zufriedenheit mit den erworbenen Qualifikationen insgesamt	3,7	2,3			ja: 37 %, teils/teils: 35 %, nein: 28 %	Die Studierenden waren mit den erworbenen Qualifikationen zufrieden (0,96)
Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen insgesamt	3,9	2,2		gut bis sehr gut		Mit den Rahmenbedingungen waren die Studierenden zufrieden (0,91)
Zufriedenheit mit den Dozenten insgesamt		2,5				
Zufriedenheit mit der Lehre				gut bis sehr gut		
Zeit für Selbststudium ausreichend					ja: 61 %, teils/teils: 24 %, nein: 11 %, k.A.: 4 %	Den Arbeitsaufwand wurde als angemessen empfunden (1,01)
Nachvollziehbare Ziele und klare Struktur					ja: 37 %, teils/teils: 35 %, nein: 28 %	

Tabelle 3: Zusammenfassung der Evaluation im ersten Studienjahr 2008/2009

	Bayern	Nordverbund	Nordrhein- Westfalen	Hessen, Rhein- land-Pfalz, Saarland	Niedersachsen	Sachsen, Thü- ringen
	(Module 1- 9)	(Module 1-10)	(Module 3 - 10)	(Module 1 + 2 ; 3 + 4 + 7)	(Für das 1. Studien- jahr allgemein)	(Module 1 - 7)
	(auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 5 (sehr gut))	(auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))	(auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht))	(Antwortmög- lichkeiten: Ja, Nein, Teils/teils bzw. 1 = stimme nicht zu bis 5 = stimme zu)	(Arthmetisches Mittel aller Antwor- ten: +2 (stimme zu) bis -2 (stimme nicht zu) bzw. k.A.)	(Antwortmög- lichkeiten: ja, nein, teils/teils)
Zufriedenheit mit der Veran- staltung insge- samt	3,5	2,1	2	4,5	Insgesamt sind die Studierenden mit den Veranstaltun- gen eher zufrieden (0,76)	
Zufriedenheit mit den erwor- benen Qualifika- tionen insgesamt	3,7	2,2		ja: 65 %, teils/teils: 35 %; 4,3	Die Studierenden waren mit den erworbenen Quali- fikationen eher zufrieden (0,69)	ja: 55 %, teils/teils: 26 %, nein, 19 %
Zufriedenheit mit den Rah- menbedin- gungen insge- samt	3,7	2		4,4	Mit den Rahmen- bedingungen waren die Studierenden zufrieden (1,08)	
Zufriedenheit mit den Dozen- ten insgesamt		2,1				
Zufriedenheit mit der Lehre						
Zeit für Selbs- studium ausrei- chend				ja: 39 %, teils/teils: 39 %, nein: 22 %	Der Arbeitsaufwand wurde als angemess- sen empfunden (0,91)	ja: 83 %, teils/teils: 17 %
Nachvollziehba- re Ziele und klare Struktur						ja: 31 %, teils/teils: 58 %, nein: 9 %, k.A.: 2 %
Der Arbeitsauf- wand ist ange- messen				4,4		

4. Fortbildungsevaluation 2009-2010

Aufgrund des hohen Datenumfanges wird die Darstellung der Evaluation der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen innerhalb des vorliegenden Evaluationsberichtes quartalsweise dargestellt. Ferner ist anzumerken, dass im Jahr 2009 erst im 4. Quartal eine zentrale Evaluation für alle Fortbildungsveranstaltungen realisiert werden konnte. Diese Tatsache ist darin begründet, dass durch den Ausbau der Organisationseinheit Hochschulentwicklung-Qualitätssicherung erstmals eine durchgehend elektronische Datenbasis geschaffen werden konnte.

4.1 Fortbildungsveranstaltungen im vierten Quartal 2009

Im vierten Quartal des Jahres 2009 fanden an der DHPol sieben Fortbildungsveranstaltungen statt. Insgesamt haben 345 Personen diese Veranstaltungen evaluiert. Die beiden folgenden Grafiken sind zusammen zu betrachten, da die Reihenfolge der aufgeführten Veranstaltungen identisch sind und aufgrund der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit in der Abbildung 36 auf eine betitelte Nennung der Veranstaltungen verzichtet wurde (Diese Darstellungsweise wird auch in den Folgekapiteln gewählt).

Rückläufer pro Veranstaltung

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 4/2009

	Anz
38/2009 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II	15
42/2009 Strategie und Taktik zur Bewältigung von Einsatzlagen mit erheblichem Ausmaß II	62
43/2009 Allgemeine fachliche Fortbildung	21
44/2009 Größere Gefahren- und Schadenslagen / Katastrophen	78
45/2009 Führung, Einsatz, Ausstattung sowie Aus- und Fortbildung von Einsatzeinheiten	87
48/2009 Öffentlichkeitsarbeit	59
6/2010 Allgemeine fachliche Fortbildung	23
Summe	345

Abbildung 35: Rückläufer der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2009

Gesamtbewertung der Veranstaltungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 4/2009

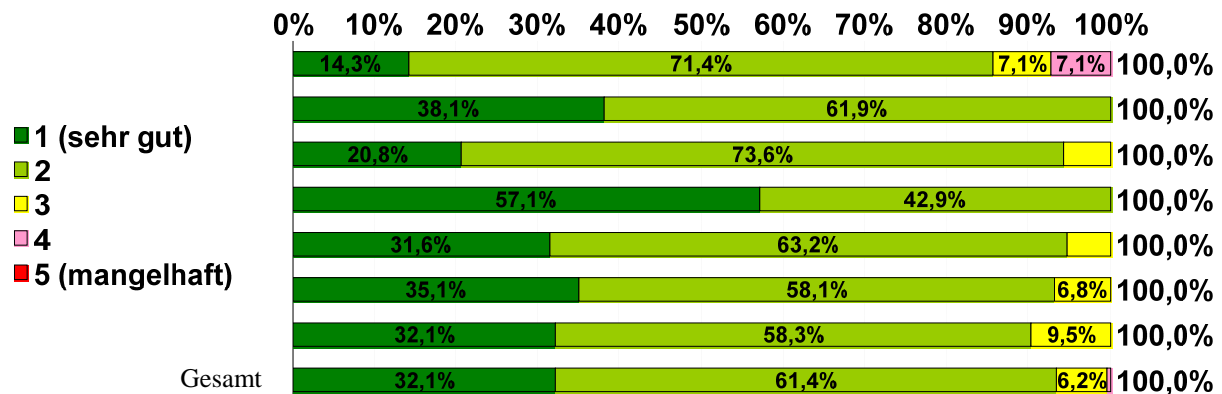


Abbildung 36: Gesamtbewertung der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2009

Insgesamt ist die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Fortbildungsveranstaltungen im vierten Quartal sehr hoch. Der Großteil (93,5%) der abgegebenen Wertungen liegt im sehr guten und guten Be-

reich der vorgegebenen Schulnoten-Skala. Demgegenüber wurden nur marginale Nennungen der Noten befriedigend, ausreichend genannt, mangelhafte Benotungen kamen nicht vor.

In der Bewertung des Anwendungsbezugs der Referatsthemen geben ca. 60% eine sehr gute bis gute Bewertung ab. Eine negative Bewertung hingegen nehmen lediglich ca. 10% vor. Die mittlere Bewertung der Kategorie „teils/teils“ umfasst die übrigen ca. 30%. Es ist zusammenfassend also eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Anwendungsbezug der Inhalte festzustellen.

Anwendungsbezug der Referatsthemen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 4/2009

Mittelwert = 2,39 '2' Standardabweich. = 0,89

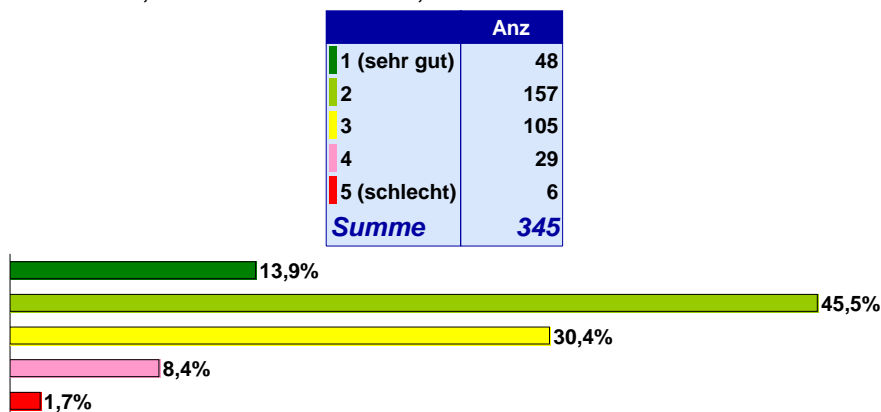


Abbildung 37: Anwendungsbezug der Referatsthemen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im vierten Quartal 2009

Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geäußerte Bewertung der an der DHPOL vorhandenen infrastrukturellen Einrichtungen ist durch einen Mittelwert von 2,35 als leicht positiv einzuordnen. Die geäußerte Gesamtbewertung der Infrastruktur umfasst drei Teilvariable zum allgemeinen Zustand des Appartements, zur Ausstattung der Seminarräume und dem Zustand der Seminarräume. Durch eine moderate Standardabweichung von 0,65 wird deutlich, dass die geäußerten Bewertungen eng um den Mittelwert herum verteilt sind. Dies wird auch durch die 25%- und 75%-Quartile in Abbildung 38 deutlich.

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 4/2009

1= sehr gut ; 5= schlecht

Mittelwert = 2,35 Standardabweich. = 0,65

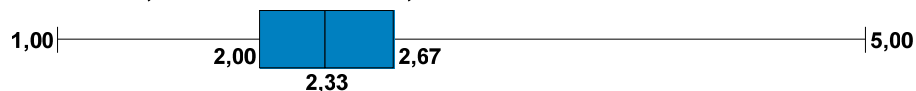


Abbildung 38: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2009

4.2 Intern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen in 2010

Im Jahr 2010 wurden einige Fortbildungsveranstaltungen der DHPol extern durchgeführt. Dies ist in den Sanierungs- und Umbaumaßnahmen auf dem Campus begründet. Die Auslagerungen einzelner Veranstaltungen bleiben im Jahr 2010 bestehen. Im Folgenden werden die Evaluationsergebnisse der Fortbildungsveranstaltungen daher nach intern und extern durchgeführten Veranstaltungen dargestellt. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit der

Ergebnisse gewährleistet. Eine tiefergehende vergleichende Perspektive zwischen den einzelnen Fortbildungsveranstaltungen ist nicht zielführend, da Struktur, Inhalte und Zahl der Referenten erheblich differieren und einen Vergleich methodisch nicht zulassen.

4.2.1 Intern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im ersten Quartal 2010

Rückläufer pro Veranstaltung

Weiter- und Fortbildungsveranstaltung Quartal 1/2010

	Anz
1/2010 Aktuelle Rechts- und Anwendungsprobleme des öffentlichen Dienstrechts	52
2/2010 Kriminalität im Zusammenhang mit Neuen Medien	50
3/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I	23
3/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II	19
4/2010 Projektmanagement mit Personalzertifizierung	20
5/2010 Führung als Interaktion	29
6/2010 Allgemeine fachliche Fortbildung	23
7/2010 Führung und Management in der Polizei	29
8/2010 Entw. des intern. Straßenverkehrs und die Auswirkung auf die Verkehrssicherheit	31
9/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I	24
10/2010 Organisationsgestaltung und -entwicklung	37
11/2010 Männer und Frauen im Polizeidienst	25
12/2010 Planung der Kriminalitätskontrolle	36
13/2010 Allgemeine fachliche Fortbildung	21
14/2010 Aktuelle Probleme des Straf- und Strafprozessrechts	43
15/2010 Kriminalprävention	30
16/2010 Personalmanagement als Führungsaufgabe	42
17/2010 Amok	61
Summe	595

Abbildung 39: Rückläufer der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2010

Gesamtbewertung der Veranstaltungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 1/2010

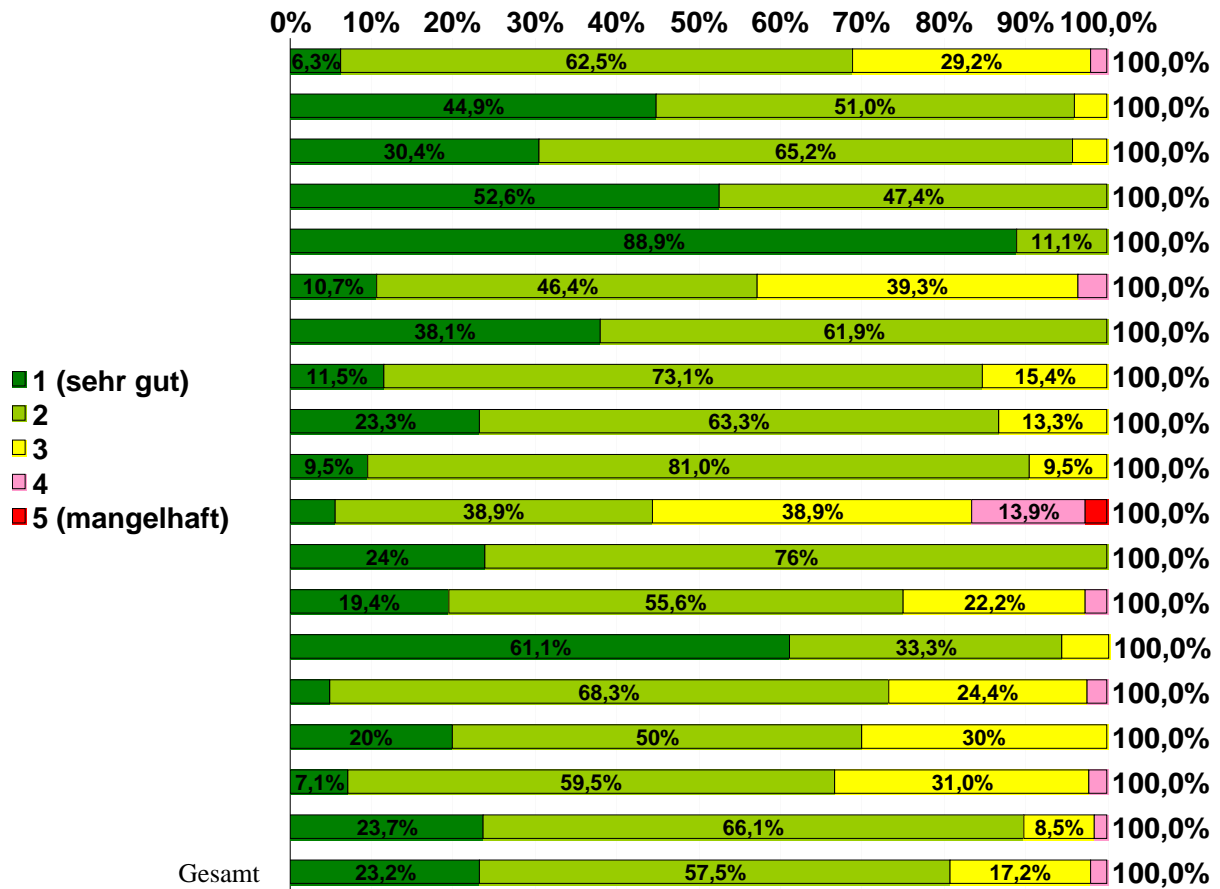


Abbildung 40: Gesamtbewertung der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2010

Insgesamt wurden an der DHPol im 1. Quartal 2010 18 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, die von 595 Personen evaluiert wurden. Mit Ausnahme der Veranstaltung 9/2010 wurden in allen Fällen mehr als 50% der Bewertungen mit sehr gut oder gut abgegeben. Negative Nennungen sind nur in geringem Umfang vorhanden. Demzufolge ist die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchweg als positiv einzuordnen, was auch durch die Gesamtbewertung bestätigt wird: Es wurden mehr als 80% aller Nennungen im sehr guten und guten Bereich abgegeben. Besonders ist an dieser Stelle die Veranstaltung 4/2010 zu erwähnen, deren Zufriedenheit herausragend positiv ist.

Anwendungsbezug der Referatsthemen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 1/2010

Mittelwert = 2,40 '2' Standardabweich. = 0,93

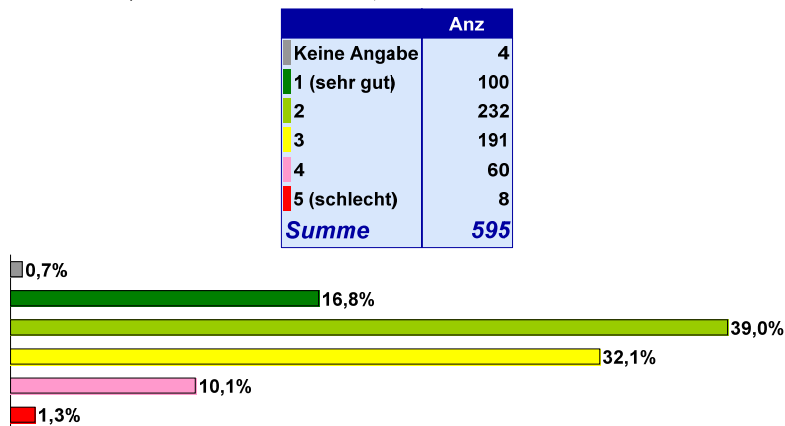


Abbildung 41: Anwendungsbezug der Referatsthemen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2010

Bezogen auf den Anwendungsbezug der behandelten Themen ist festzustellen, dass ca. 55% der Nennungen im guten und sehr guten Bereich abgegeben wurden. Lediglich ca. 11% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit dem Anwendungsbezug nicht zufrieden. Die mittlere Kategorie „teils/teils haben ca. 32 % genannt. Zusammenfassend ist eine gute Zufriedenheit mit dem Anwendungsbezug abgegeben worden, die mit dem vorangegangenen Quartal nahezu vollständig übereinstimmt.

Für die infrastrukturellen Rahmenbedingungen, die Aussagen zum Appartement, dem Zustand und der Ausstattung der Seminarräume umfassen, wurde der DHPol mit einem Durchschnittswert von 2,08 eine gute Note ausgestellt. Die Quartile in Abbildung 42 und die die Standardabweichung von 0,62 belegen, dass die Mehrheit der Bewertungen eng um die Schulnote 2,0 herum abgegeben wurden. Verglichen mit dem 4. Quartal 2009 ist die Zufriedenheit mit den infrastrukturellen Rahmenbedingungen leicht gestiegen.

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 1/2010

1= sehr gut ; 5 = schlecht

Mittelwert = 2,08 Standardabweich. = 0,62

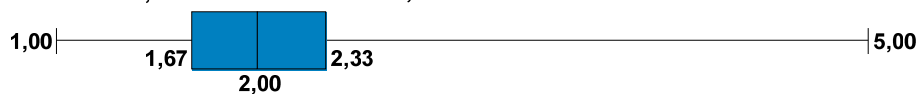


Abbildung 42: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2010

4.2.2 Intern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im zweiten Quartal 2010

Rückläufer pro Veranstaltung

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 2/2010

	Anz
18/2010 Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen und praktische Anwendungen	51
19/2010 Aktuelle Problemstellungen des polizeilichen Spitzenmanagements	41
22/2010 Häusliche Gewalt / Gewalt im sozialen Nahraum	19
24/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I	18
31/2010 Strategie und Taktik zur Bewältigung von Einsatzlagen mit erheblichem Ausmaß I	41
Summe	170

Abbildung 43: Rückläufer der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010

Gesamtbewertung der Veranstaltungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 2/2010

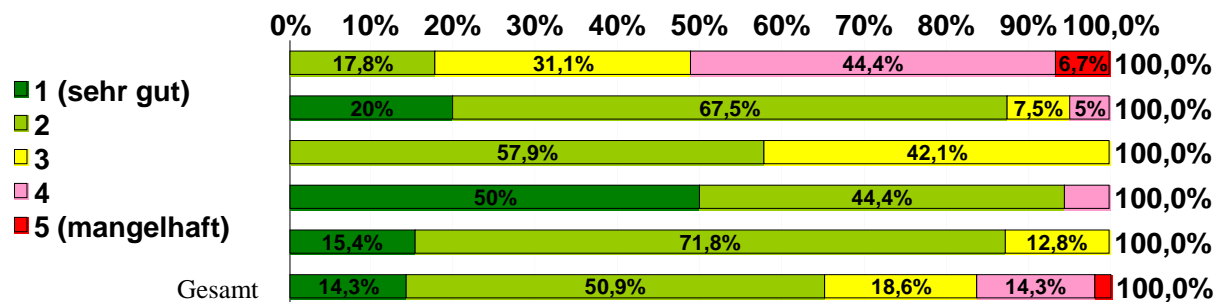


Abbildung 44: Gesamtbewertung der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010

Im 2. Quartal des Jahres 2010 fanden 5 Veranstaltungen auf dem Campus der DHPol statt, sechs weitere Veranstaltungen wurden aufgrund des steigenden Umfangs der Sanierungsmaßnahmen extern durchgeführt (vgl. Kapitel 4.3.1). In der Gesamtbetrachtung dieser Veranstaltungen wurde die Zufriedenheit in ca. 65% der Fälle als gut oder sehr gut bewertet. Im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen ist somit eine gesunkene Zufriedenheit festzustellen. Es fällt auf, dass in diesem Quartal eine größere Anzahl negativer Bewertungen abgegeben wurden. Insbesondere die Veranstaltung 18/2010 weist eine starke Unzufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf. Diese Veranstaltung ist ein Ausreißer in den negativen Bereich im Vergleich mit den zuvor durchgeführten Veranstaltungen.

Anwendungsbezug der Referatsthemen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltung Quartal 2/2010

Mittelwert = 2,78 '3' Standardabweich. = 1,03

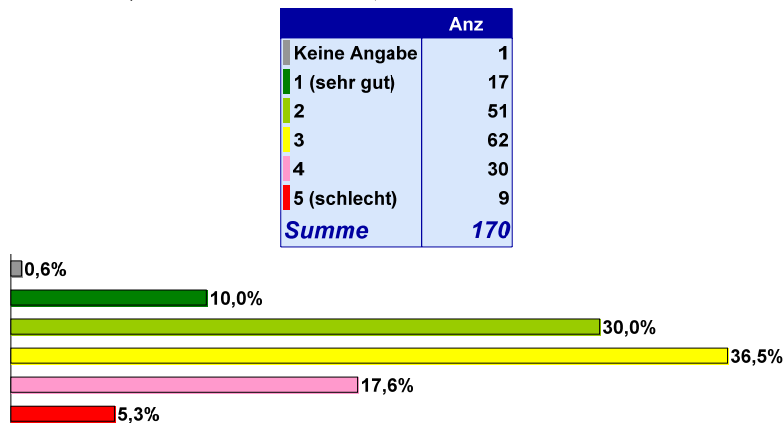


Abbildung 45: Anwendungsbezug der Referatsthemen der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010

Durchschnittlich wurde den Veranstaltungen dieses Quartals eine mittlere Zufriedenheit mit dem Anwendungsbezug geäußert. Die Durchschnittsbewertung dieser Veranstaltungen liegt bei 2,78, weist also eine starke Tendenz von der guten zur neutralen Bewertung auf. Die in den vorangegangenen Quartalen durchgeführten Veranstaltungen wurden im Vergleich hierzu besser bewertet.

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 2/2010

1= sehr gut ; 5= schlecht

Mittelwert = 2,11 Standardabweich. = 0,59

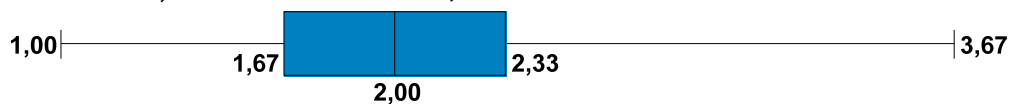


Abbildung 46: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2010

Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen sehr ähnlich bewertet. Die Durchschnittswerte - in diesem Quartal liegt er bei 2,11 - sind im Vergleich nahezu identisch. Gleiches gilt für die Standardabweichung. Es kann gesagt werden, dass im Hinblick auf die infrastrukturellen Rahmenbedingungen an der DHPol eine Konstanz besteht, obwohl die Sanierungsmaßnahmen im Umfang gestiegen sind.

4.2.3 Intern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010

Im dritten Quartal wurde an der DHPol eine Fortbildungsveranstaltung durchgeführt, fünf weitere Veranstaltungen fanden extern statt. Die interne Veranstaltung bewerteten insgesamt 20 Personen mit einer vollständig positiven Gesamtbewertung. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden ausschließlich gute und sehr gute Bewertungen abgegeben.

Rückläufer pro Veranstaltung

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 3/2010

	Anz
29/2010 Allgemeine fachliche Fortbildung	20
Summe	20

Abbildung 47: Rückläufer der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010

Gesamtbewertung der Veranstaltungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 3/2010

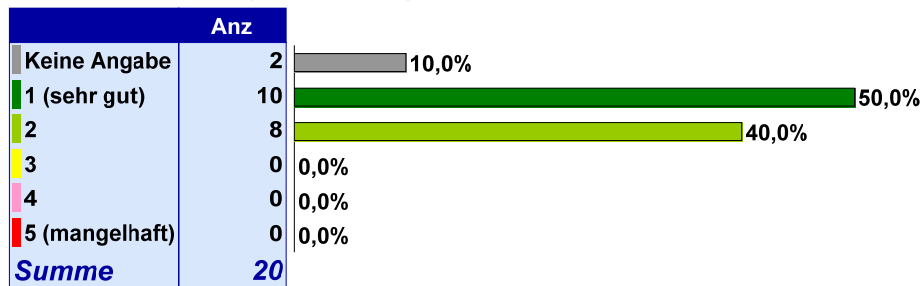


Abbildung 48: Gesamtbewertung der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010

Anwendungsbezug Referatsthemen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 3/2010

Mittelwert = 2,10 '2' Standardabweich. = 0,64

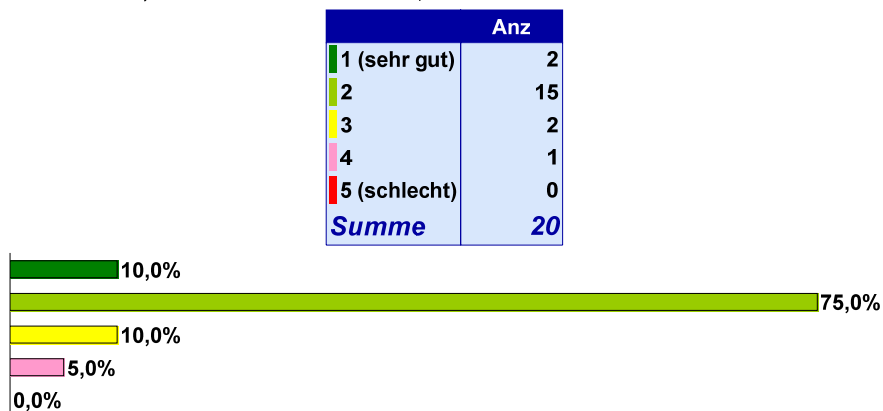


Abbildung 49: Anwendungsbezug der Referatsthemen der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010

Den Anwendungsbezug der durchgeführten Veranstaltung wurde von den teilnehmenden Personen überwiegend als gut und sehr gut bewertet, Lediglich eine Person war mit dem Anwendungsbezug unzufrieden und bewertete ihn mit einer 4, was der Aussage „eher schlecht“ entspricht. Im Vergleich zu den Veranstaltungen der vorherigen Quartale ist diese Veranstaltung als überdurchschnittlich zu sehen. Die Durchschnittswerte der anderen Quartale liegen zwischen 2,78 und 2,39.

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen**Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 3/2010**

1= sehr gut ; 5= schlecht

Mittelwert = 1,47 Standardabweich. = 0,37



Abbildung 50: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der intern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010

Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen der DHPol werden im Rahmen dieser Veranstaltung sehr gut bewertet. Der Durchschnittswert von 1,47 ist im Vergleich zu den anderen Quartalen überaus positiv. Die durchweg positive Wahrnehmung und Bewertung der beinhalteten Faktoren (Appartement, Ausstattung und Zustand des Seminarraumes) wird auch durch die geringe Standardabweichung belegt, die beweist, dass es nur geringe Schwankungen in der Bewertung gibt. Allerdings muss festgehalten werden, dass es sich bei den hier genannten Werten um die Bewertung einer einzelnen Veranstaltung handelt. In den übrigen Kapiteln werden Mittelwerte mehrerer Veranstaltungen in den jeweiligen Quartalen dargestellt.

4.3 Extern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen in 2010

4.3.1 Extern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im zweiten Quartal 2010

Insgesamt sechs Veranstaltungen wurden im zweiten Quartal 2010 außerhalb des DHPol-Campus durchgeführt, die von 88% der 245 teilnehmenden Personen mit gut oder sehr gute bewertet wurden. Die Veranstaltung 23/2010 weist in diesem Quartal die besten Zufriedenheitswerte auf. Die übrigen Veranstaltungen wurden im Hinblick auf die Notenverteilung sehr ähnlich gesehen.

Rückläufer pro Veranstaltung

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 2/2010 (extern)

	Anz
9/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II	19
20/2010 Politisch motivierte Kriminalität 28.- 30. April	49
21/2010 Rauschgiftkriminalität (26.-28.05.2010)	32
23/2010 Aktuelle Erscheinungsformen und strategische Aspekte der Bekämpfung der OK	56
25/2010 Größere Gefahren- und Schadenslagen/Katastrophen (21.-23. Juni 2010)	67
26/2010 Allgemeine fachliche Fortbildung (28. Juni - 9. Juli 2010)	22
Summe	245

Abbildung 51: Rückläufer der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im zweiten Quartal 2010

Gesamtbewertung der Veranstaltungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 2/2010 (extern)

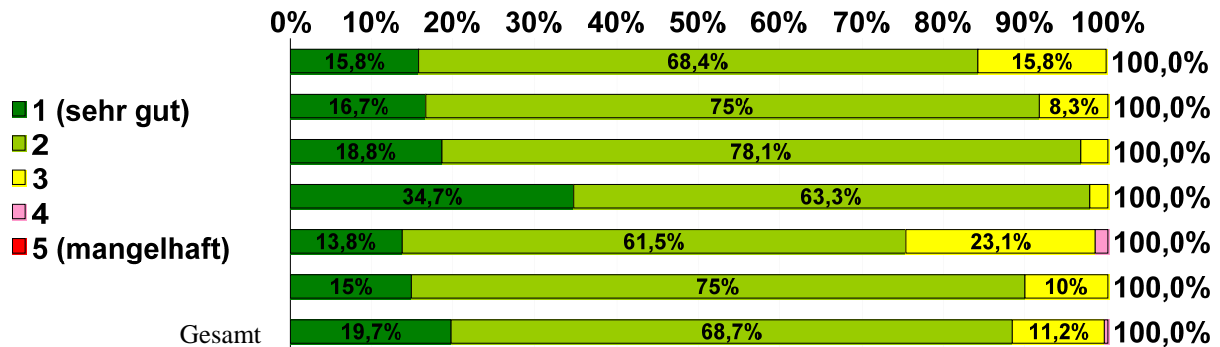


Abbildung 52: Gesamtbewertung der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im zweiten Quartal 2010

Anwendungsbezug der Referatsthemen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 2/2010 (extern)

Mittelwert = 2,52 '3' Standardabweich. = 0,95

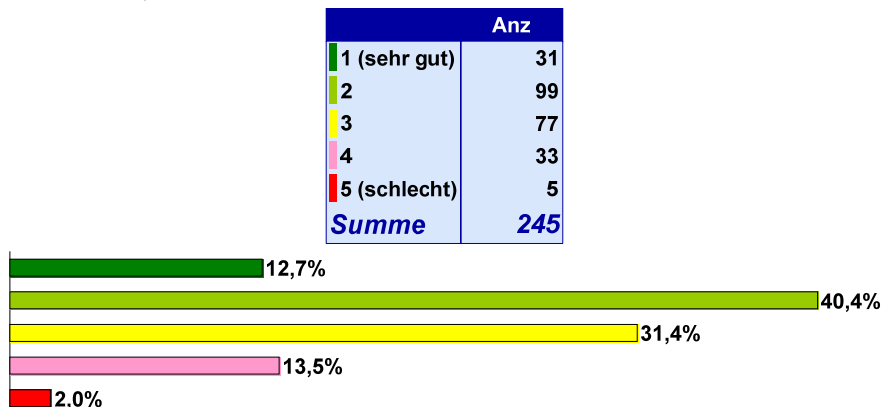


Abbildung 53: Anwendungsbezug der extern durchgeführten Referatsthemen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im zweiten Quartal 2010

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit dem in den Veranstaltungen eingebetteten Anwendungsbezug liegt in diesem Quartal bei 2,52 mit einer großen Standardabweichung. Das bedeutet, dass die Bewertungen eine größere Verteilung aufweisen. Insgesamt geben ca. 53% der Personen an, dass sie sehr bzw. zufrieden sind. Ca. 15% sind unzufrieden und ca. 31% sind teilweise zufrieden und geben eine neutrale Wertung ab.

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 2/2010 (extern)

1= sehr gut ; 5= schlecht

Mittelwert = 1,94 Standardabweich. = 0,55

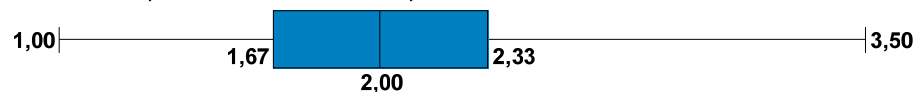


Abbildung 54: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im zweiten Quartal 2010

Die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den infrastrukturellen Rahmenbedingungen der extern durchgeführten Veranstaltungen ist durchschnittlich mit einer 1,94 bewertet worden. Dieser Wert liegt im Vergleich zu den Bewertungen der anderen Quartale im durchschnittlichen Bereich. Es kann demzufolge gesagt werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Infrastruktur der externen Veranstaltungsorte „Sparkassen Akademie“ und „FH-Bund in Brühl“ in ähnlichem Maße zufrieden sind, wie mit denen auf dem Campus der DHPol.

4.3.2 Extern durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010

Rückläufer pro Veranstaltung
Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 3/2010 (extern)

	Anz
27/2010 Führung, Einsatz, Ausstattung sowie Aus- und Fortbildung von Spezialeinheiten und -kräften	50
28/2010 Polizeitechnik im Wandel	34
30/2010 Selbstverantwortung der Führungskraft	58
32/2010 Führung von Polizeibehörden	18
43/2010 Internationales Seminar - Verdeckte personale Ermittlungen	30
Summe	190

Abbildung 55: Rückläufer der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010

Im dritten Quartal 2010 wurden fünf ausgelagerte Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Bewertung der Veranstaltungen ist ähnlich zu den Veranstaltungen der anderen Quartale. Insgesamt bewerteten ca. 88% der 190 teilnehmenden Personen ihre Zufriedenheit im guten und sehr guten Bereich. Verglichen mit den anderen Quartalen - sowohl intern als auch extern - ist dieser Wert als durchschnittlich zu sehen. Alle Werte bewegen sich in einem ähnlichen Notenbereich. Es wurden ähnlich wie beim Großteil der übrigen Quartale nur in marginalem Umfang negative Bewertungen abgegeben.

Gesamtbewertung der Veranstaltungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 3/2010 (extern)

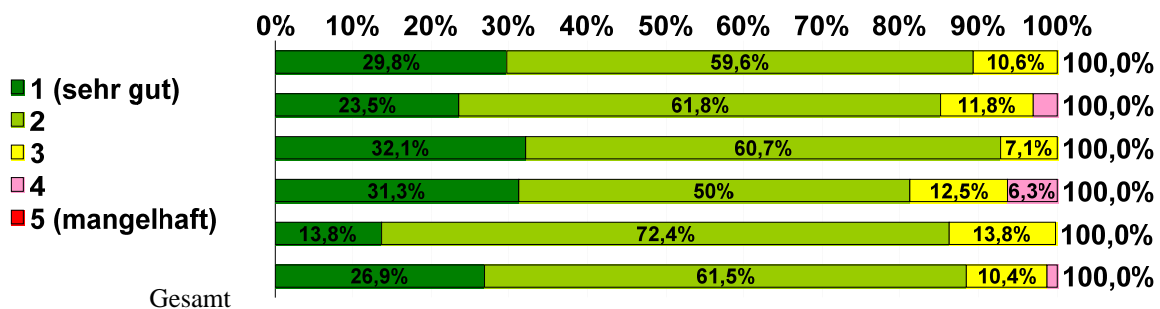


Abbildung 56: Gesamtbewertung der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010

Anwendungsbezug der Referatsthemen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 3/2010 (extern)

Mittelwert = 2,56 '3' Standardabweich. = 1,08

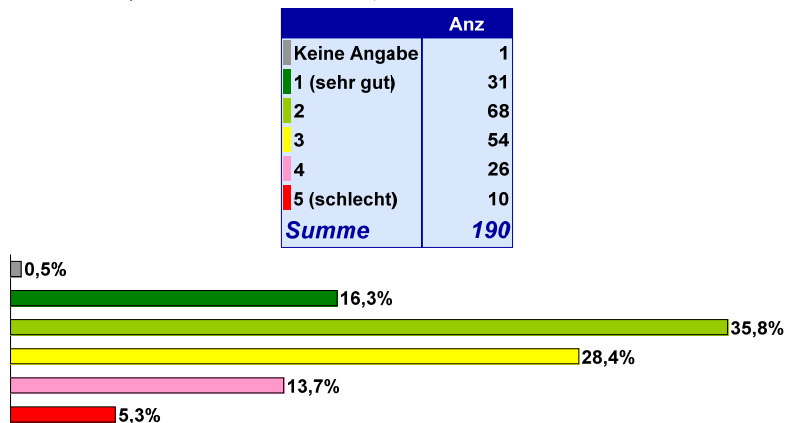


Abbildung 57: Anwendungsbezug der extern durchgeführten Referatsthemen der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im dritten Quartal 2010

Der Anwendungsbezug der Veranstaltungen im 3. Quartal wurde von den teilnehmenden Personen durchschnittlich mit einer 2,56 bewertet, dieser Wert weist allerdings eine große Standardabweichung auf. Die Bewertungen verteilen sich demzufolge relativ gemischt auf die einzelnen Skalenbereiche. Der durchschnittliche Anwendungsbezug der Veranstaltungen des dritten Quartals ist im Vergleich zu den übrigen als leicht geringer einzustufen. Dieser Wert tendiert stärker von der guten zur neutralen Wertung.

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen Quartal 3/2010 (extern)

1= sehr gut ; 5= schlecht

Mittelwert = 1,73 Standardabweich. = 0,53

Median = 2,00

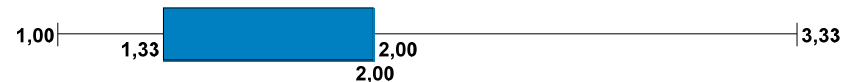


Abbildung 58: Gesamtnote der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der extern durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2010

Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen im dritten Quartal werden vergleichsweise gut bewertet. Mit dem Mittelwert von 1,73 liegt die Bewertung im stärker positiven Bereich, verglichen mit den übrigen Quartalen. Die mittlere Standardabweichung von 0,53 weist auf ein recht stabiles, eindeutiges Bewertungsbild hin. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in diesem Quartal die teilnehmenden Personen mit den Rahmenbedingungen der externen Veranstaltungsorte stärker zufrieden sind, als mit denen der DHPol.

5. Fazit und Ausblick

Der vorliegende Evaluationsbericht dokumentiert Einschätzungen und Beurteilungen der Studierenden des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung - Polizeimanagement“ und der Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen an der Deutschen Hochschule der Polizei in den Jahren 2009/2010. Die infrastrukturelle Rahmenbedingungen an der Hochschule, Aspekte der didaktischen und inhaltlichen Umsetzung des Studiengangs sowie die Vermittlung der Inhalte sind einer Analyse unterzogen worden und werden in die zukünftige Weiterentwicklung des Studiengangs und des Fortbildungsangebots einfließen. In der Zusammenschau beider Studienjahrgänge ist eine hohe Stimmigkeit des Studiengangs und seiner Module festzuhalten. Bei der vergleichenden Betrachtung beider Studienjahrgänge ist ein besonderes Augenmerk auf die Module 18 und 19 zu legen. Hier wird im Rahmen der curricularen Weiterentwicklung des Masterstudiengangs nach Optimierungen gesucht. Die Neukonzeption des Moduls 19 in 2011 wird zeigen, ob dessen neue Struktur zu höherer Akzeptanz bei den Studierenden führt.

Ein dialogbasierter Austausch zwischen den Hochschulakteuren wird auf das erste Studienjahr in den Studiengemeinschaften weiter ausgeweitet. Die Studiengemeinschaften und die dort lehrenden Dozentinnen und Dozenten sollen über Multiplikatoren in diesen Dialog für Qualität in der Lehre eingebunden werden. Die Intensivierung des Dialogs über die Qualität der Lehre wird daher an der Hochschule und den kooperierenden Bildungseinrichtungen des Bundes und der Länder Schwerpunkt der zukünftigen Aktivitäten der DHPol im Bereich Qualitätssicherung sein. Entsprechende Forderungen sind im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens der Hochschule und der Re-Akkreditierung des Masterstudiengangs im Jahr bereits deutlich gemacht worden (vgl. Leitfaden der institutionellen Akkreditierung des Wissenschaftsrats 2010, online unter: http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/9886-10_2011.pdf).

Neben dem bereits etablierten, jährlich an der DHPol stattfindenden Qualitätsdialog der Lehre, kann eine Studiengangskonferenz an der DHPol ein dialogbasiertes Austauschforum der Zukunft darstellen. Die Vernetzung der Akteure und die Kommunikation der individuellen Erfahrungen in den Kreis aller Lehrenden sowie die Verständigung auf ein gemeinsames Qualitätsverständnis können erste Schritte für ein strategisches Qualitätssicherungssystem sein.

Im Bereich Qualitätssicherung steht im Jahr 2011 die erste, umfassende Absolventenstudie der Masterabsolventen im Mittelpunkt. Die Integration einer zusätzlichen, externen Perspektive auf die Hochschule und den angebotenen Studiengang ermöglicht es, das Studienangebot auf seinen Berufsfeldbezug zu überprüfen und die Aufgabenspektren der Absolventinnen und Absolventen zu erheben. Eine Rückkopplung dieser Erkenntnisse auf das bestehende Curriculum, eröffnet die Möglichkeit thematische Schwerpunkte zu identifizieren und den Studiengang zu optimieren.

Im zweiten Evaluationsbericht des Präsidenten können erstmalig die Freitextkommentare der Lehrveranstaltungsevaluation ergänzend analysiert und geclustert werden. Die bisherigen Fallzahlen für die Freitextkommentare innerhalb der Modulevaluationen sind für eine statistisch belastbare Interpretation zu gering. Ein Clusterverfahren der Freitextkommentare ist derzeit in der Erprobungsphase und wird bereits auf Modulebene vorbereitet, so dass die Aufnahme der Ergebnisse im kommenden Evaluationsbericht möglich ist.

Ein erweitertes Auswertungsverfahren zur Analyse der durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen wird derzeit getestet, um auch hier im kommenden Evaluationsbericht noch differenzierte Darstellungen anbieten zu können.

Als weiteres Instrument der nachhaltigen Qualitätssicherung an der DHPol erfolgt im Jahr 2011 eine erste, umfangreiche Evaluation der Organisation der DHPol. Zielsetzung ist eine vergleichende Erwartungsanalyse von Bedarfsträgern und Dienstleistungsanbietern in den jeweiligen Organisationseinheiten der Hochschule. Der vorliegende Maßnahmenkatalog zur Fortführung bestehender und zur Einführung innovativer Instrumente der Evaluation trägt zur Entwicklung eines aktiven und institutionalisierten Qualitätsmanagement an der Hochschule bei. Eine Wirkungsanalyse der bereits durchgeführten Maßnahmen und der geplanten Vorhaben ist durch die Evaluationsberichte der kommenden Jahre zu leisten. Durch Längsschnittuntersuchungen kann dann auch die Wirksamkeit ergriffener Maßnahmen nachgewiesen und zum Ausgangspunkt weitere Optimierungen in Studium und Fortbildung genommen werden.

6. Literaturverzeichnis

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI (2007): Evaluationsordnung der Deutschen Hochschule der Polizei (EvaO-DHPol), Münster. Online unter: http://www.dhpol.de/de/medien/downloads/hochschule/2007/evao-dhpol_26_10_2007_3.pdf (letztmalig aufgerufen am: 24.02.2011)

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI (2009): Evaluationskonzept der Deutschen Hochschule der Polizei, Münster. Online unter: http://www.dhpol.de/de/medien/downloads/hochschule/Organisation/Hochschulentwicklung/Evaluationskonzept_10_11_09.pdf (letztmalig aufgerufen am: 24.02.2011)

POHLENZ, PHILIPP (2009): Datenqualität als Schlüsselfrage der Qualitätssicherung von Lehre und Studium (= Reihe 6 Qualität - Evaluation - Akkreditierung). Bielefeld

WISSENSCHAFTSRAT (2010): Leitfaden der institutionellen Akkreditierung. Online unter: http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/9886-10_2011.pdf (letztmalig aufgerufen am 24.02.2011)

Anhang

Fragebögen:

Module

Infrastruktur

Fortbildung